



# Der Goldene Kreis

Visuelle Poesie

Gedichte Marlis Neuner-Boij  
Bilder Oliver Kögler



## ZWEI MENSCHEN – ZWEI WEGE – EIN PROJEKT

Das Schicksal ist ein weiser Führer. Begegnungen auf Seelenebene sind kostbar. Wir fanden zusammen durch Facebook, und durch unser beider kreatives Schaffen wurde im Laufe der Zeit dieses gemeinsame Projekt geboren. Mal war das Wort, mal das Bild der Ausgangspunkt für unsere schöpferische Reise. Wir stimmten uns ein in die Welt des jeweils anderen, die im Grunde unserer eigenen entsprach. Wir reisten miteinander in die Welt unserer Fantasie.

Die gleichen bunten Blumen wuchsen am Wegesrand, die gleiche Sonne bestrahlte unser Inneres, und auch die gleiche Dunkelheit der Nacht führte zum Erkennen ähnlicher Erfahrungen. So wurde dieses Buch ein Zeugnis dafür, dass in jedem Menschenherzen uraltes Wissen gespeichert ist und Seelen sich wiederfinden und vereinen auf gleicher Schwingungsebene.

Ein zwei Jahre langer Weg liegt nun hinter uns. Dazwischen gab es immer wieder notwendige Pausen, da unsere Arbeit auch Arbeit an uns selbst bedeutete. Da galt es, gewisse eigene unverarbeitete Themen neu zu durchfühlen und zu integrieren. So beinhaltete dieses Schaffen auch eine Art Heilsweg. Unsere Freude wäre es, wenn auch der Leser sich mit diesem Werk identifizieren könnte und in spielerischer Offenheit seine eigenen Themen beleuchtet und wiedererkennt.

Sowohl die Bilder als auch die Gedichte bilden einen abgeschlossenen Kreis in sich. Indem wir unsere Kreise zusammenfügten, vergrößerten wir diese und schufen einen dritten, neuen, erweiterten Kreis, in den sich beide harmonisch einbetteten. Zwei Wesen verschmolzen im Erschaffen eines Ideals, das ihre beiden Welten ergänzte und mit warmer Energie ihren inneren Reichtum verband. Der Goldene Kreis war geboren.

Marlis und Oliver

Ostern 2026



## Erinnerung

Der Anfang .....	6
Sprung in die Zeit .....	10
Zweierlei ist der Mensch ..	14
Die Diamantwolke .....	18
Der Zwischenraum .....	22
Tropfen .....	28



## Schatten

Das Jammertal .....	32
Innere Dämonen .....	36
Die Spiegel .....	40
Der Brunnen .....	46
Hymne an den Tod .....	52
Gebrochener Flügel .....	58



## Wandlung

Der Phönix .....	62
Die Ketten sprengen .....	66
Fokus .....	70
Der grüne Drache .....	76
Planlos .....	82
Begrenztheit .....	86



## Liebe

Die Muschel .....	90
Lernaufgabe .....	94
Die Königin .....	100
Die Venus .....	104
Sternenregen .....	108
Der goldene Engel .....	114



## Weite

Die Vision .....	118
Die Pyramide .....	122
Kaluni, die Priesterin .....	128
Schwanengesang .....	132
Der Wolf .....	136
Die Schildkröte .....	142



## Ursprung

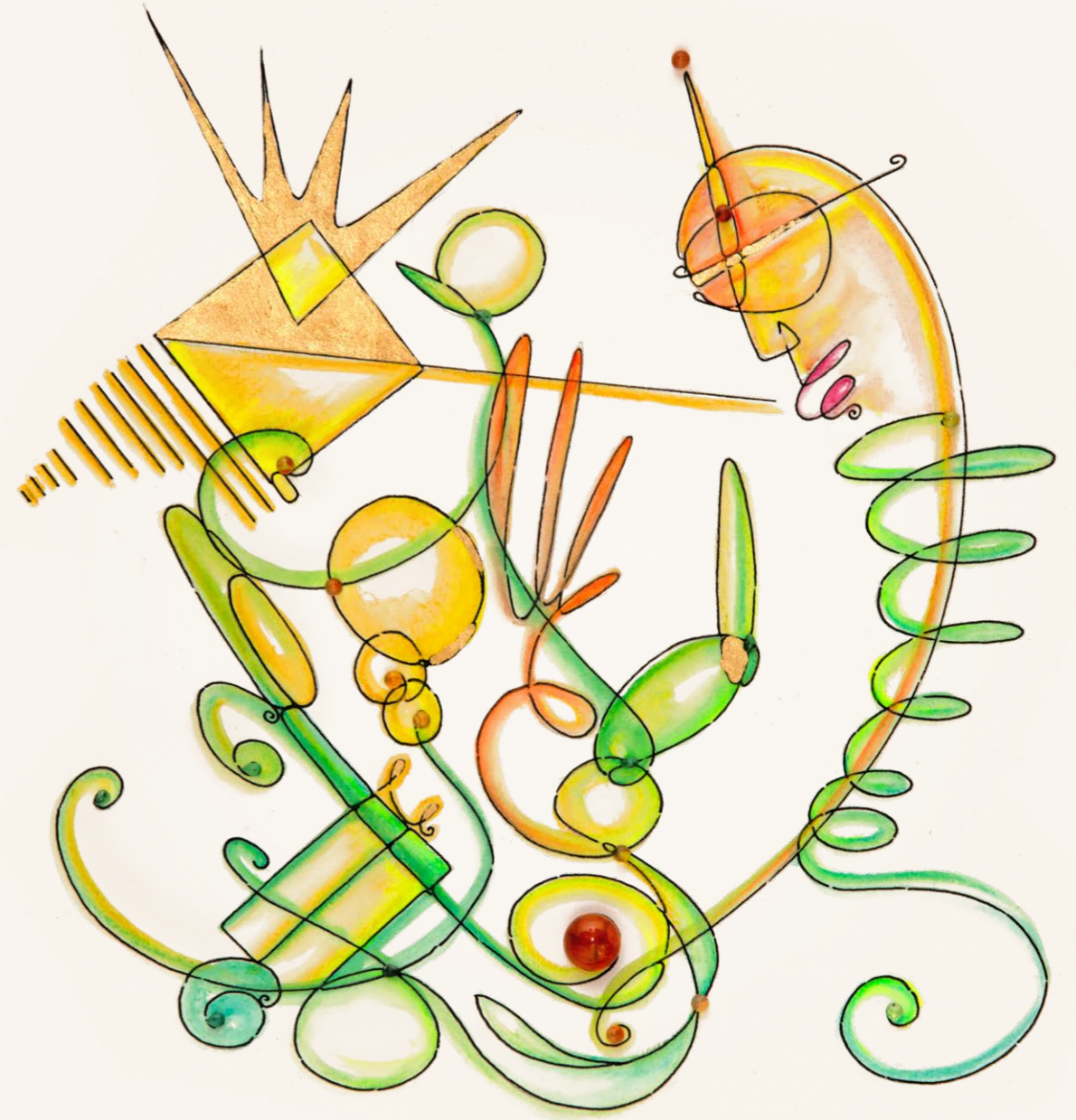
Der Samen .....	148
Der goldene Faden .....	152
Die drei Versprechen .....	156
Winterrose .....	160
Aufstieg .....	164
Der goldene Kreis .....	170



ERINNERUNG

## Der Anfang

Der Mensch und sein Werden mit all seinen Verflechtungen,  
Erfahrungen und Erkenntnissen, dargestellt durch die Wachstumspflanze.  
Sein Blick fest auf das Ziel gerichtet, steigt er die Wachstumsleiter empor,  
bis er den Sieg des Geistes über die Materie erringt.





Wie ein Pfeil schoss er hinab  
in des Menschen Körpergrab  
Keine Erinnerung woher er kam  
beginnt er nun die Erdenbahn  
Das große Vergessen hat ihn erfasst  
und wird fortan zur schweren Last  
Sich zu erinnern bestimmt sein Leben  
ach, gar alles würde er geben  
könnte er nur einmal sehen  
wo er herkam und verstehen

So quält er sich durch die Zeiten  
die viel Kummer und Schmerz bereiten  
Viele Inkarnationen lang  
hält ihn Unwissenheit im Bann  
Bis ein Weckruf ihn erreicht  
und den harten Kern erweicht

Nun beginnt das tiefe Graben  
Denn der Geist hat viele Fragen  
Macht sich auf den Weg  
anfangs auf schwankendem Steg  
Die Erkenntnisse nehmen zu  
sein Inneres erfährt nun Ruh  
Mit jeder Antwort, die er erhält  
verändert sich auch seine Welt  
Und so geht es immer weiter  
auf des Schicksals Lebensleiter

Auf jede neue Inkarnation  
folgt eine höhere Station  
So schraubt er sich nach oben  
von seiner Seele angeschoben  
Bis eines fernen Tages dann  
er sich erinnert wo alles begann  
Gelüftet sind die Schleier  
es folgt die Willkommensfeier  
Es gibt keine Trennung mehr  
bejubelt wird seine Rückkehr  
Hier schließt sich der goldene Kreis  
seine Heimkehr ist der Siegespreis



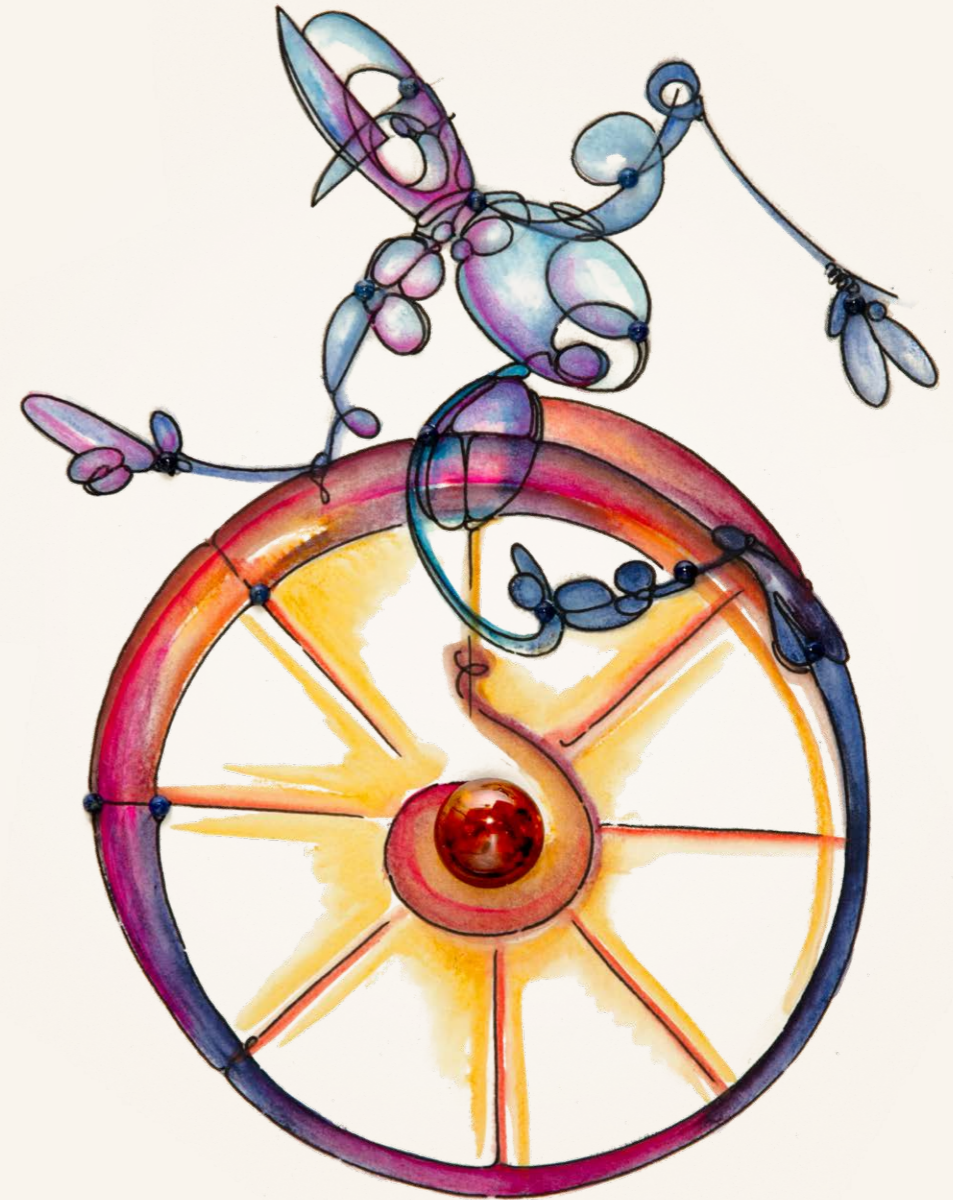


ERINNERUNG

## *Sprung in die Zeit*

Wie ein Akrobat bewegt der Mensch das Rad der Zeit,  
mal vor in die Zukunft, mal zurück in die Vergangenheit.

Die Arme – sein Handeln – versuchen, die kreisenden  
Bewegungen des Lebens auszubalancieren  
und einen Zustand der Beständigkeit zu erreichen,  
einen Ruhepol, der nur in der Radnabe zu finden ist,  
im ewigen Jetzt.





Wir sind in die Zeit gefallen  
haben uns getrennt von ALLEM  
Unvollständig unser Sein  
wandeln wir meist hier allein

Und die Uhr tickt unentwegt  
jede Stunde festgelegt  
gehen wir dem Ende zu  
fragen oft uns nur - wozu

Wozu all die Mühen, Plagen  
Warum müssen wir ertragen  
diese schwere Erdenlast  
haben wir nicht aufgepasst  
Warum sind wir einst gesprungen  
Warum ist uns nicht gelungen  
dort auf ewig zu verweilen  
und Materie zu teilen

Aus dem Sternenstaub genommen  
sind wir von dort angekommen  
Unterschiedlich in Gestalt  
von des Schöpfers Hand gemalt

Spielen nun auf dieser Erde  
tanzend hier Bestimmungs-Werde  
Verbunden jedoch im Wesens Kern  
wissen wir von unsrem Stern

Zählen die vielen Schicksalsstunden  
bis aus dem Kreis wir uns entwunden  
Kehren dahin dann zurück  
war ja nur ein Augenblick

Und der Einheit tiefer Fall  
sucht nach ihrem Widerhall  
Alle Wurzeln ausgerissen  
geht's um Sehnsucht und Vermissen

Wenn die Nabelschnur verdorrt  
erfüllt sich hiermit Gottes Wort  
Brauchen nicht mehr hinabzusteigen  
Zeitlosigkeit ist uns zu Eigen

Tod im Leben - Leben im Tod  
Wir entkommen nur dem Sog  
wenn wir fallen aus den Zeiten  
und im JETZT den Weg beschreiten

Ausgefüllt sind alle Räume  
ohne Grenzen, ohne Zäune  
wirbeln wir in Ewigkeit  
in dem Strom Unendlichkeit





## ERINNERUNG

# *Zweierlei ist der Mensch*

Das Leid hat die inkarnierte Seele zu Boden geworfen.

Die körperliche Begrenztheit fühlt sich fremd an.

Die ausgestreckte Hand weist auf energetische Arbeit,

um sich wieder höher zu schwingen.

Und so breitet der gequälte Mensch seine Schmetterlingsflügel aus,

um der schmerzbehafteten Materie zu entkommen.





Der Mensch aus Fleisch gemacht  
hat großes Leid mitgebracht  
Der Mensch in Lichtgestalt  
hat über ihn Gewalt  
Dieser Körper ist nicht zu fassen  
denn von allem Festen ist er verlassen  
Begrenzt ist der Leib aus Erde  
grob seine Erscheinung im Werde  
Und doch wirken sie zusammen  
weil beide der Schöpfung entstammen

Der Körper wird durch Astrales belebt  
im Tod tritt es aus und geht  
Zurück bleibt nur leere Hülle  
leblos und ohne Fülle  
die dem Lichtkörper ist zu eigen  
denn schöpferisch kann dieser sich zeigen  
Und selbsterschaffen quillt  
das Feste als Spiegelbild  
Vom Feinen wird das Grobe durchdrungen  
und erschafft dadurch zwei Ausführungen

Der Lichtkörper unterliegt keiner Zeit  
nur materiell ist er dazu bereit  
Wenn er den Erdenkörper belebt  
eine Symbiose zwischen ihnen entsteht  
Wenn das Astrale das Feste nährt  
dient es ihm zeitweise als Gefährt  
Doch ist verbraucht das irdische Haus  
zieht der Lichtkörper wieder aus

Dann kann er sich wieder weiten  
ohne Schranken den Weg beschreiten  
Keine Grenzen erfährt er dann  
weil Freiheit er wieder gewann





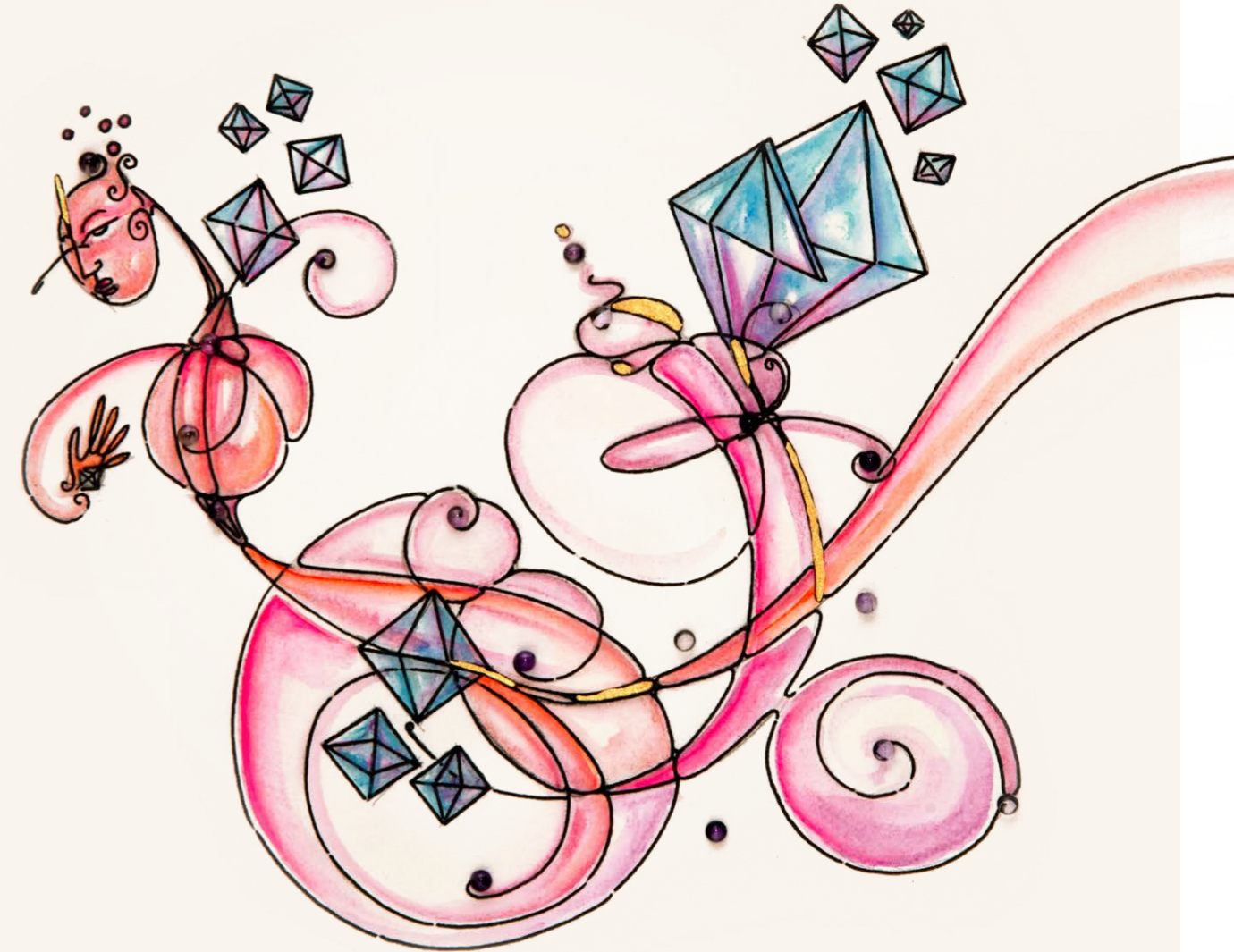
ERINNERUNG

## Die Diamantwolke

Schwungvoll gleitet der Wolkenwagen durch Sphären sich ändernder Realitäten.

Flüchtig sein Erscheinen im ewigen Wechsel von Leben und Tod.

Geschliffen in Inkarnationen zeigen sich diamantene Erkenntnisse  
der Weiterentwicklung einer Seele.





Siehst du wie sie wogt und schwebt  
wie die Seele in ihr lebt  
Wie sie mit dem Wolkenwagen  
lässt sich durch den Äther tragen  
Wie die Räder sich schnell drehen  
und die Winde des Wandels wehen

Wenn Inkarnationen sich vereinen  
und Gesichter dort erscheinen  
Der Entwicklung Zweck und Ziel  
in der Seele Entfaltungsspiel  
Du zurückschaust auf die Leben  
die dir viele Antworten geben  
Alles das warst einmal du  
doch nun geht die Türe zu  
Erdenlast ist abgefallen  
du verbindest dich mit allen

Alles was du aufgebaut  
wird als Gesamtbild nun geschaut  
Geschliffen wurde klar und rein  
das was vorher falscher Schein  
Während Funkentanz beginnt  
und die Seele Halt gewinnt  
Großer Wirbel nun entsteht  
die Wolke jetzt im Licht aufgeht  
Und das Licht es funkelt bunt  
macht die Wolke leicht und rund

Schwebt dem Himmel nun entgegen  
Zeugnis gebend für ewiges Leben  
Reiht sich ein in seinesgleichen  
um Göttlichkeit zu erreichen  
Lebt hinfort im Himmelsland  
als wunderschöner Diamant

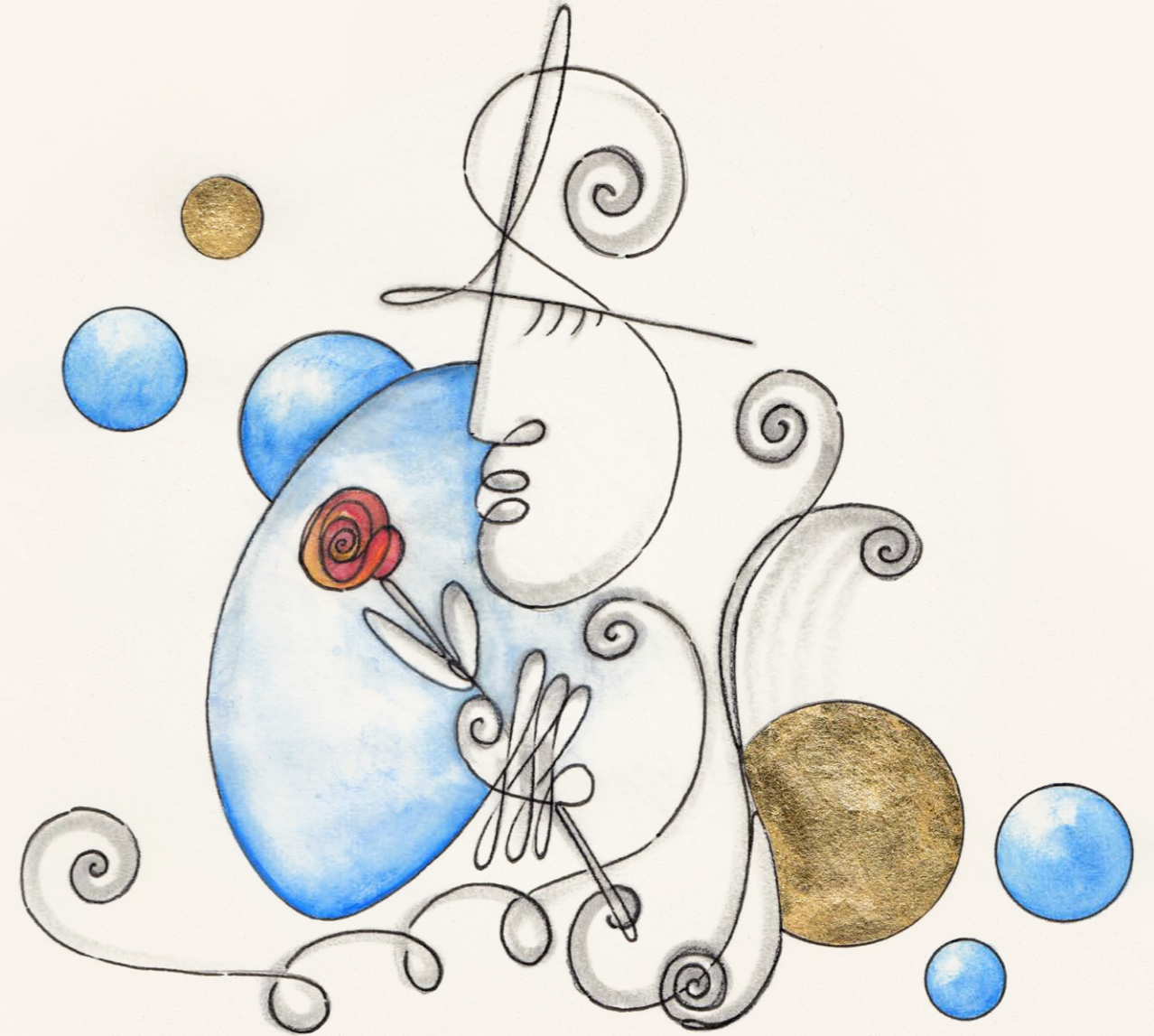




ERINNERUNG

## Der Zwischenraum

Zwischen den Welten ist der Traum das Tor zum Ursprung aller Möglichkeiten.  
Hier verschwimmen starre Grenzen und das Erdhafte und Visionen fließen ineinander.  
Es ist ein Raum, durch den die physische Realität anhand des Unsichtbaren  
oder Unerkannten Struktur erfährt.





Sie träumte einen wichtigen Traum  
der führte sie in den Zwischenraum  
Er drängte in eine Richtung  
zu zeigen des Traumes Gewichtung  
Blitze durchzuckten jenes Land  
in dem sie sich barfuß befand  
In Wellen wogte die Luft  
sie kamen aus einer Gruft

Der Weg sie dahin führte  
weil Anziehung sie spürte  
Eine Treppe führte hinab  
zu diesem seltsamen Grab  
Die Tür war schwer, aus Eisen  
Ornamente auf ein Geschlecht hinweisen  
das seit Jahrhunderten längst vergangen  
nur noch Lieder davon sangen

Zögernd betrat sie die Gruft  
und es traf sie mit voller Wucht  
In samtenen Umhang gehüllt  
hat Schicksal sich hier erfüllt  
Eine getrocknete Rose in Händen  
wollten einen Gruß ihr senden  
Wie ein Schleier die weißen Locken  
umgaben die Gestalt wie Schneeflocken

Das Antlitz so zart und bleich  
leuchtete aus einem Reich  
das längst vergangen war  
durch einstige große Gefahr





Als sie sah in das Gesicht  
ein Schluchzen aus ihr bricht  
Die Tränen fielen zu Boden  
sie hielt die Arme nach oben  
Oh Vater, wieso und warum  
doch der Geist verhielt sich stumm  
Sie sollte selbst erkennen  
in ihrem inneren Brennen  
dass Vergangenes hinüberreicht  
nur mit der Zeit verbleicht

Scheint in die Gegenwart  
wie einst es war vereinbart  
Ihr wurde Wissen zuteil  
bis in das kleinste Detail  
Sehr lange stand sie im Grab  
in dem ihre Ahnin lag  
Dann nahm sie die trockene Rose  
und löste sich aus ihrer Narkose  
Sie lief den Weg zurück  
und hielt die Rose gedrückt

Die Blitze zuckten grell  
und machten die Landschaft hell  
Da traf einer sie ins Herz  
sie fühlte einen heißen Schmerz  
Dabei ist sie aufgewacht  
aus dieser unruhigen Nacht

Schweiß tropfte von ihrer Stirn  
und Gedanken in ihr schwirr'n  
Der Atem schnell und schwer  
die Augen wanderten umher  
Der Traum forderte seinen Tribut  
doch wusste sie, alles ist gut  
Mit einer leuchtenden Rose in ihrer Hand  
kam sie zurück aus dem Zwischenland





ERINNERUNG

## Tropfen

Das Leben tropft sich in die Form und die Form tropft sich in das Leben.

Es entsteht ein Bild, das Bild des Menschen.

Erfahrungen und Erkenntnisse prägen die Essenz,  
die er gesammelt hat und weitergibt.





Und es tropft das Geisteswort  
aus dem stillen Sehnsuchtsort  
Bringt die Bilder wieder  
auf die Erde nieder  
die das Wort dereinst erschuf  
als sie folgten Gottes Ruf  
Tropft sich in das Herz  
zieht es himmelwärts  
Belebt des Menschen Sinn  
schon seit Anbeginn

Und es tropft sich in die Welt  
Energie aus einem Feld  
gekommen aus weiten Sphären  
um Einblick zu gewähren  
in fremde Dimensionen  
mit neuen Informationen  
Tropfen aus dem Äther  
nehmen Gestalt an später  
wenn sich die Nebel lichten  
und von Sonnen berichten

Und es tropft sich in das Leben  
all das Schöne was gegeben  
uns zur Freude und zum Glück  
zu erweitern unsern Blick  
in die Kräfte der Natur  
zu erforschen ihre Spur  
Ein Tropfen Blut genügt  
wie zusammen ist gefügt  
des Lebens Weltgedächtnis  
dem Menschen als Vermächtnis

Und so tropft es in die Fülle  
und in mir wird's schweigend stille  
saugt auf den himmlischen Heilungstrank  
geschenkt uns Seelen hier als Dank  
die sich geöffnet und geweitet  
das Herz dafür gut vorbereitet  
So tropft es sich ganz tief hinein  
in Endlichkeit und Endlos SEIN  
und nährt, erfrischt, uns auch belebt  
niemals verloren was bewegt  
So tropft und tropft es immerfort  
ins Leben hier das Gottes Wort





SCHATTEN

## Das Jammertal

Im Reich der Dämonen und Fratzen streckt der gequälte Mensch seine Hand nach Rettung aus, doch der Weg ins Licht wird streng bewacht, um die bereiten Seelen abzuschrecken. Göttliche Lichtstrahlen weisen jedoch der Seele den Weg hinaus aus Leid, Bedrängnis und tiefster Trauer.

Alles Geschehen überwacht vom Auge der geistigen Welt.





Und ich sprang hinein ins Grauen  
um nach verlorenen Seelen zu schauen  
Dunkelheit war ihr Revier  
verschlossen ihre Herzenstür  
Es gab ein Jammern und ein Klagen  
ihre Furcht kaum zu ertragen  
Auch gab es Geister und Dämonen  
mit hässlichen Fratzen, die dort wohnen

Elementale in reicher Zahl  
denn sie hatten keine Wahl  
Diese Wesen ohne Seele  
hatten die Macht und gaben Befehle  
Schreckliche Gestalten zogen Grimassen  
versuchten vergebens mich zu fassen  
Geschützt durch dunkles Lichtgewand  
das mich mit der Sonne verband  
machte ich mich auf die Suche  
ob jemand hörte meine Rufe

So zog ich durch das dunkle Land  
und kam bis an den schwarzen Rand  
Ein Schlund geöffnet in die Tiefen  
sah ich sie am Boden kriechen  
Bereit zu springen in das Loch  
aus dem es ganz bestialisch roch  
Von da gab es keine Wiederkehr  
die Seelenlosen gabs dort nicht mehr

Die Verirrten aber sammelte ich ein  
und kam mit ihnen überein  
wenn sie mir folgen wollten  
sei Vieles abgegolten  
So zog ich viele tausend Mal  
in dieses dunkle Jammertal  
Auch wenn nicht jeder war bereit  
hat sich gelohnt die Hilfsarbeit





SCHATTEN

## *Innere Dämonen*

Verschlungen wie ein Knäuel halten die inneren Dämonen den Menschen fest im Griff. Das rote Feuer der Wut, Leidenschaften und eingeschlossenen Emotionen, lassen sich durch Schwingungsanhebung aus dem Strudel der Ausweglosigkeit von diesen Anhaftungen lösen.





Als die Schwäche ihn überkam  
das Elend seinen Lauf nahm  
Vertrauen in das Leben  
hatte er längst aufgegeben  
Sorgen forderten ihren Tribut  
sein Körper fror trotz innerer Glut  
die das Feuer knisternd sprühte  
sodass er dabei fast verglühte  
Er in Trübsal sich verfing  
und daraufhin zu Boden ging

Die Flammen zuckten lodernd auf  
zogen hässliche Fratzen mit hinauf  
Es waren die eigenen Dämonen  
die in dieser Hitze wohnen  
Der Seele klarer Diamant  
zerrieb er fein mit seiner Hand  
Übergab dem zehrenden Feuer  
was ihm einst lieb und teuer  
Genährt hat er mit diesem Tun  
der Dämonen großen Irrtum  
Die Freiheit setzte er aufs Spiel  
weil er der Ängstlichkeit verfiel

Verzweifelt klang sein Hilfeschrei  
göttlicher Beistand eilte herbei  
Ein Wesen mit feurigen Augen  
wie zwei diamantene Trauben  
erschien ganz nah bei ihm  
und hat ihm Kraft verliehn  
Diese Augen wurden zum Geschenk  
und Verzweiflung umgelenkt  
Ein klarer Blick, ein neues Sehen  
veränderte nun das Geschehen  
und hinter dem Feuer erschien  
ein Weg mit anderen Energien

Der Raum öffnete sich weit  
denn nun war es an der Zeit  
das Dunkle hinter sich zu lassen  
und Selbstvertrauen zu fassen  
Gestärkt durch diesen Beistand  
er wieder zu sich selber fand  
Gewandelt die einstige Glut  
von Verzagen hin zu Mut  
von Verzweiflung hin zur Sicherheit  
von Trübsal hin zur Heiterkeit





SCHATTEN

## Die Spiegel

Das Leben ist ein Spiegel, der die vielen Facetten des menschlichen Seins reflektiert.

In ihm begegnet der Mensch sich selbst, seinem wahren Gesicht ohne Maske.  
Zerbrochen, in tausenden von Scherben, liegt das eine Bild, dass er selbst entwarf.

Und wenn die Splitter der Selbsterkenntnis sich zusammenfügen,  
entsteht ein rundes Ganzes.





Heimlich schlich sie durch den Gang  
geradeaus den Flur entlang  
bis sie vor jener Türe stand  
hinter der ein Geheimnis sich befand  
Alle hatten sie gewarnt  
drum hat sie sich gut getarnt  
mit einer dunklen Brille  
denn es war ihr eigener Wille  
das Geheimnis zu ergründen  
und Antworten zu finden

Vorsichtig öffnete sie die Tür  
und es überkam sie ein Gespür  
als wäre sie nicht allein  
als sie in den Raum trat ein  
Dunkel war es, sie konnte nichts sehen  
doch ohne Brille begann das Geschehen

Sich selbst sah sie dort tausendfach  
erschrocken schrie sie bis die Stimme brach  
Spiegel warfen ihr Bild zurück  
sie wurde fast dabei verrückt  
weil ihre Gestalten sich bewegten  
und die Spiegel dabei belebten  
Gebannt sah sie das Schauspiel an  
als jeder plötzlich zu reden begann  
Ein Durcheinander von Stimmen  
sie wurde dabei fast von Sinnen  
und hielt sich fest die Ohren zu  
doch fand sie dadurch keine Ruh  
denn außen fand auch innen statt  
als eine ihrer Gestalten vor sie trat

„Hier siehst du all deine Leben  
Kannst du dir selbst vergeben“  
Schonungslos zeigten die Bilder  
und wurden dabei immer wilder  
die Fehler, die sie begangen  
und ihr frevelhaftes Verlangen  
Sie sah ihre schlimmsten Taten  
und Menschen, die sie verraten  
Geballt kam alles auf sie zu  
noch immer hielt sie die Ohren zu  
Die Ängste wurden übergroß  
und ihre Abscheu gnadenlos





Erschüttert sank sie auf die Knie  
ihr Herz raste wild wie noch nie  
Bittere Tränen vergoss sie nun  
bereute aufrichtig ihr falsches Tun  
und während dieser Handlung  
begann die Bewusstseinswandlung

Ihre Doppelgestalt sprach nun erneut  
„Hier siehst du das, was dich erfreut“  
und die Spiegel warfen zurück  
sprachen von Frieden, von Glück  
Sie zeigten die Leben voller Güte  
voll Liebe und reinem Gemüte  
Da wurden die Spiegel still  
und es überkam sie das Gefühl  
dass sie auch Hilfreiches gelebt  
und gute Taten ins Schicksal gewebt  
Verstanden hat sie den tiefen Sinn  
und erkannte die Antworten darin

Ein Spiegel nach dem andern zerbrach  
als erneut ihr Gegenüber sprach  
„Dein Kummer ist auch der Kummer der Welt  
dein Leid alles Leiden aufrecht erhält  
Der Krieg in dir wurde zum Krieg im Außen  
und fehlende Liebe zu Gewalt da draußen  
Deine Gier hat die Natur zerstört  
meine mahnende Stimme blieb ungehört  
Deine aufrichtige Reue gilt mir als Zeichen  
dass du nun deine Schuld wirst begleichen“

Das letzte Spiegelbild nun vor ihr stand  
und reichte ihr helfend die rechte Hand  
Zog sie vom Boden empor  
bis auch dieses sich im Schatten verlor  
Alle Spiegel waren nun in ihr vereint  
auf ihren Scherben hat Neues gekeimt  
Ein Mosaik zu funkeln begann  
leuchtend schritt sie den Gang entlang

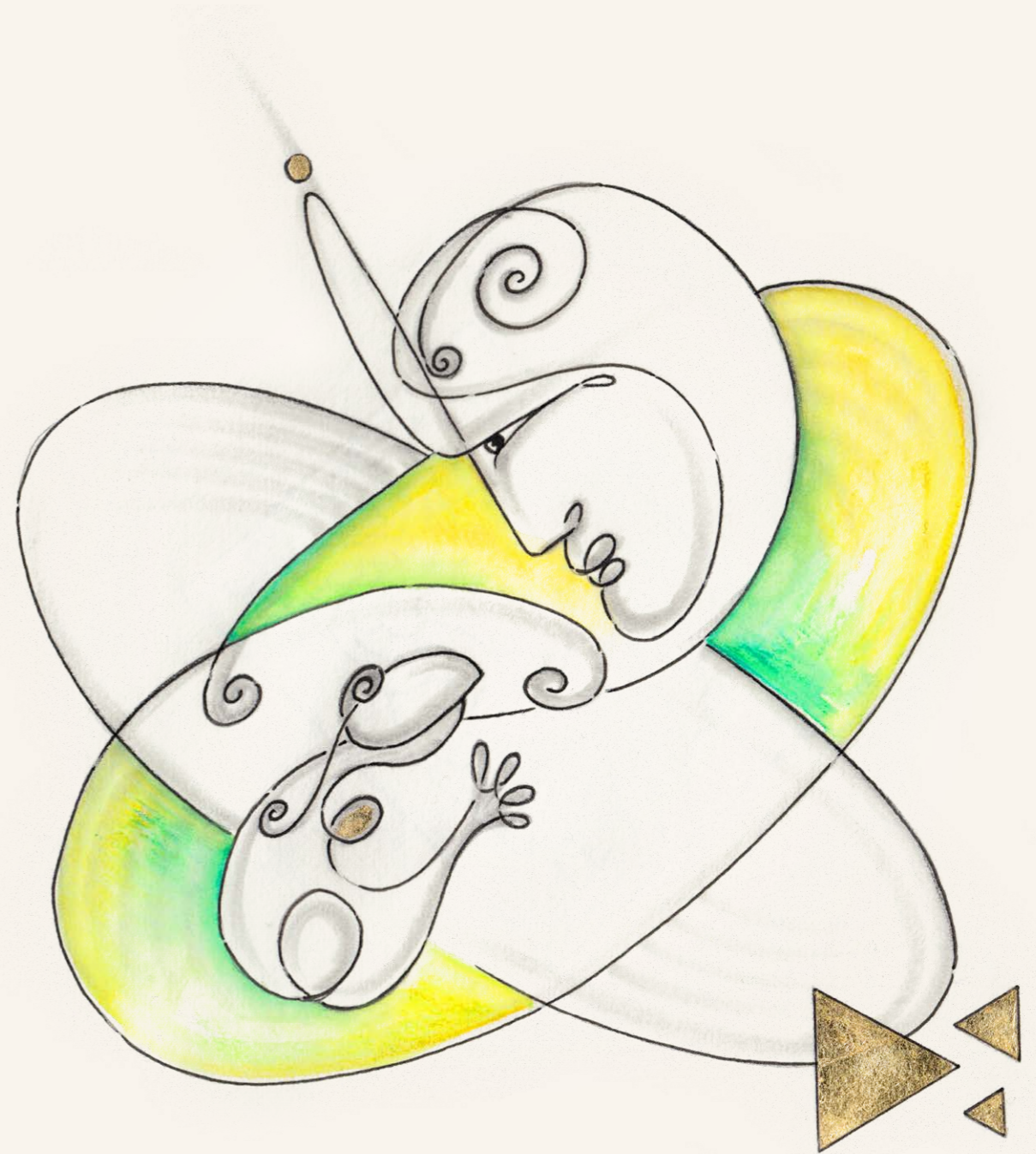




## SCHATTEN

### *Der Brunnen*

Gelingt es dem Menschen, seiner Angst in Ruhe zu begegnen, verliert sie an Macht. Die aufmerksame Betrachtung innerer Vorgänge führt zur Umarmung des Frosches und zur Erkenntnis, dass alle Ängste und Befürchtungen einen Teil des Menschen ausmachen und ihm als wichtiger Bestandteil seines Wachstums dienen.





In einem kleinen Dorfe stand  
ein tiefer Brunnen wohlbekannt  
Hier trafen sich die Leute  
so wird's erzählt noch heute  
Den Eimer ließen sie hinab  
zu schöpfen aus dem Wassergrab  
Ein Grab fürwahr, das war er  
es rankte um ihn eine Mär  
Einst versiegte die klare Quelle  
und an des Wassers Stelle  
sah man auf den trockenen Grund  
wie in einen Höllenschlund

Ein Brunnenfrosch lebte darin  
hatte Seltsames im Sinn  
Er war verliebt in eine Maid  
mit ihrem sonnenlichten Kleid  
Oft saß sie auf dem Brunnenrand  
mit einem Büchlein in der Hand  
Versunken in ihre eigene Welt  
hat sie sich Manches vorgestellt  
Träumte von anderen Sphären  
dort zu sein war ihr Begehren

Der Frosch wurde wie von Sinnen  
denn er konnte die Wände nicht erklimmen  
So sang er unentwegt  
sein Lied ganz aufgeregt  
Die Menschen waren höchst erstaunt  
und mit der Zeit übelgelaunt  
Der Krach wurde unerträglich  
sie litten dabei unsäglich  
Bis einer in den Brunnen rief  
weil der Frosch niemals schlief  
und fragte was er wollte  
und was der Lärm denn sollte

Da hörte der Frosch auf zu quaken  
und sprach: Es hat einen Haken  
Schenkt mir die holde Maid  
dann bin ich dazu bereit  
den Brunnen wieder mit Wasser zu füllen  
um euren Durst zu stillen





Da stießen sie hinab die holde Maid  
und fühlten sich dadurch befreit  
ohne zu bedenken  
das Karma ihr Tun wird lenken  
denn jede schlechte Tat  
seine gerechte Auswirkung hat  
Und aus dem tiefen Brunnen  
waren die Töne verklungen  
Das Wasser sprudelte erneut  
so erzählt man die Geschichte noch heut

So wurde der Brunnen  
dem Mädchen zum Grab  
und sie einen grausamen Tod starb  
Nur manchmal hört man ein Rufen  
weil Menschen ein Unrecht schufen  
Sie opferten eine der Ihren  
und ließen die Schandtat passieren  
Aufs eigene Wohl nur bedacht  
haben sie ein Verbrechen vollbracht  
So trägt ein jeder die Schuld  
bei diesem heidnischen Kult  
Bis auch dem letzten vergeben  
jetzt oder in späteren Leben

Was wurde aus der holden Maid  
Sie jetzt in anderen Sphären weit  
Der einstige Traum hat sich erfüllt  
weil die tiefere Bedeutung sich ihr enthüllt  
Jede Grube hält auch eine Leiter bereit  
wenn man alle Vergehen  
von Herzen verzeiht

Das Licht wieder ihr Bewusstsein erhellt  
selbst in den tiefsten Tiefen der Welt  
Erfrischendes Wasser  
aus der Quelle entspringt  
es Labsal und Zufriedenheit bringt  
Sie stieg empor aus dem Brunnenschacht  
denn ihr sonnenlichtes Kleid  
war aus Liebe gemacht





SCHATTEN

## *Hymne an den Tod*

Ein farbenfroher und freundlicher Tod,  
der bereits ein neues, geheimes Leben ankündigt.

Die Sonne leuchtet unter seinem Mantel hervor und weist in den Himmel.

Er hält den Stil seiner Sense wie ein Musikinstrument und lockt uns  
mit seinen Tönen. Sein Finger ruft: „Komm! Hab keine Angst.“





Schaut der Tod uns ins Gesicht  
erlischt sogleich das Lebenslicht  
Mit der Sense in der Hand  
erntet er was Abschluss fand  
Kalter Hauch kommt dann entgegen  
trachtet er nach unsrem Leben  
Gevatter Tod wird er genannt  
vollstreckt mit seiner Schicksalshand  
was ihm ganz allein bestimmt  
wenn er uns das Leben nimmt  
Wir können feilschen noch und noch  
am Ende siegt er doch

Und die Mutter weint ums Kind  
weil der Tod es holt geschwind  
Und die Frau weint um den Mann  
weil er verließ die Erdenbahn  
Und der Mann weint um die Frau  
die sich trennt im Morgengrau  
So weint jeder auf das Grab  
an dem schicksalhaften Tag

Des Todes Tränen längst versiegt  
wenn er sich auf den Weg begibt  
Der Menschen Trauer zehrt an ihm  
am liebsten würde er niederknien  
sich selbst zum Opfer bringen  
doch kann dies nicht gelingen  
Er wurde zu diesem Amt bestellt  
auch wenn es ihm selbst nicht gefällt

Denn einer muss es tun  
damit die Seelen können ruh'n  
Von Gott dazu ernannt  
so war es von Ihm geplant  
Denn nur er kann die Bürde tragen  
wenn Menschen um das Liebste klagen





Von allen Geschöpfen gehasst  
trägt er ihres Kummers Last  
Kein Mensch kann ihn verstehen  
sie ihm aus dem Wege gehen  
Doch einmal da holt er sie ein  
da hilft auch kein Flehen und Schrei'n  
Er muss seinen Auftrag erfüllen  
auch gegen seinen Willen

Verwünscht wird er im Leben  
dabei würde er alles geben  
zu zeigen sein schwaches Herz  
das aufnimmt allen Schmerz  
Die Augen herausgerissen  
um nicht mehr sehen zu müssen

Das Gesicht fahl und leer  
kein Licht leuchtet um ihn her  
Schwerer Umhang, schwarze Tracht  
hat ihn zum Schreckgespenst gemacht  
So steht er vor manchem Bett  
als ein schauriges Knochenskelett  
Drum nimm ihn in deine Arme  
und zeige „Gott Erbarme“

Dabei ist er voller Liebe  
in seinem Handeln liegt Friede  
Treu folgt er Gottes Ruf  
der ihn dafür erschuf  
Bis auch das letzte Menschenkind  
verlassen kann das Labyrinth  
der Täuschung und der Illusion  
und aufsteigt mit einer neuen Vision  
Erlöst ist dann auch der Tod  
schwingt sich ins Morgenrot





SCHATTEN

## Gebrochener Flügel

Flügel können in verschiedene Richtungen streben und doch eine Einheit bilden.  
Erdenschwere mit all ihrem Schmerz zieht nach unten, und doch gibt es einen Teil in uns,  
der immer heil ist und nach oben strebt.





Wenn der Schmerz dich übermannt  
und du fühlst dich ausgebrannt  
geh ganz tief in dich hinein  
nimm den Grund in Augenschein  
denn er zeigt dir etwas auf  
in dem irdischen Lebenslauf  
und will dir damit sagen  
alles zu hinterfragen  
Geh ganz tief in dich hinein  
schaue an deine Seelenpein  
In der Tiefe wirst du finden  
worauf sich die Schmerzen gründen  
was im Kern dahinter steht  
damit es wieder aufwärts geht

Ist ein Flügel auch gebrochen  
hast du dennoch dir versprochen  
dich auch weiter zu erheben  
über den Dingen hinweg zu schweben  
Hat der Fall dich auch verletzt  
weil die Lage falsch eingeschätzt  
bist du doch bereit zu fliegen  
lässt dich nicht einfach unterkriegen  
Hast schließlich doch noch einen Flügel  
festgezurret an deinem Zügel  
Zwar bist du nicht mehr ganz so wendig  
kommst ins Trudeln, doch nicht ständig  
Meist kannst du den Flug gut steuern  
brauchst die Route nicht erneuern  
Kommst zwar später an dein Ziel  
war schließlich auch kein Kinderspiel

Ist der Flügel auch nicht heil  
gereicht er dir doch zum Vorteil  
denn er weist zur Erde hin  
wo er durchaus ergibt Sinn  
Und so lernst du durch den Schmerz  
gut zu achten auf dein Herz  
Dort allein wirst du dann finden  
wie du dich wieder kannst verbinden  
um dich aufzuschwingen  
die Spirale zu erklimmen  
die nach oben steigt  
Richtung Himmel zeigt

Fliegt der Schwan an deiner Seite  
deutet er auf endlose Weite  
und sein weißes Federkleid  
zeugt von Anmut und Reinheit  
Spirituelle Kraft geht von ihm aus  
und Intuition eilt ihm voraus  
Himmel und Erde werden verbunden  
und so zieht er seine Runden  
Fügt zusammen was gebrochen  
denn er hat dereinst versprochen  
dir allzeit beiseite zu stehen  
und mit dir den Weg zu gehen

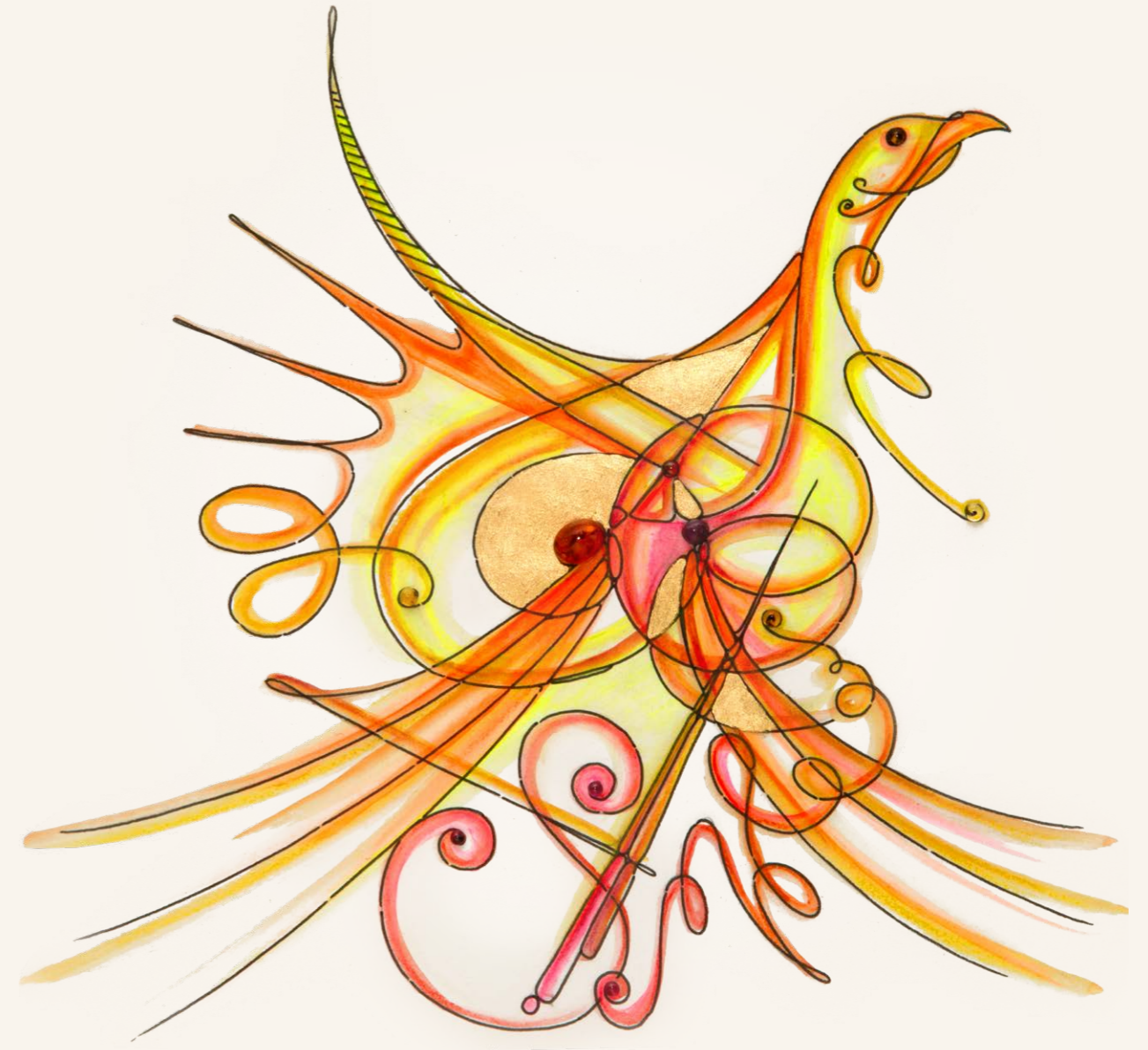




WANDLUNG

## Der Phönix

Aus der Asche der Prüfung erhebt sich die wiedergeborene Seele.  
Die überstandene Feuertaufe hat das Gold von den Schlacken getrennt  
und zeigt die Schönheit eines gereinigten Wesens.





Ein Vogel im endlosen Raum  
verlässt seinen irdischen Traum  
Steigt aus der Tiefe empor  
wo einst er sich selber verlor

Gefangen in der Vergänglichkeit  
ist das Wesen nun bereit  
den Ego Tod zu sterben  
und ewiges Leben zu erben

Eine rote Feder als Zeichen  
wird es dir dann überreichen  
zur Erinnerung an deine Herzkraft  
und was du im Leben geschafft

Das innere Feuer entfacht  
hat Neues hervor gebracht  
In Leichtigkeit steigt es empor  
und bringt Veränderung hervor

Umhüllt mit der Feuerenergie  
übernimmt die geistige Welt die Regie  
die allgegenwärtige Präsenz  
mit ihrem Wissen und Intelligenz

Die Funken sprühen im Wind  
das Feuerspiel sanft verglimmt  
Und aus der Asche steigt  
ein Phönix in die Ewigkeit

Wenn Schönheit sich an die Fülle schmiegt  
hat das Nichts über das menschliche Sein gesiegt  
Ganz leise flüstert das Leben  
ich schenke dir Unsterblichkeit für dein Streben

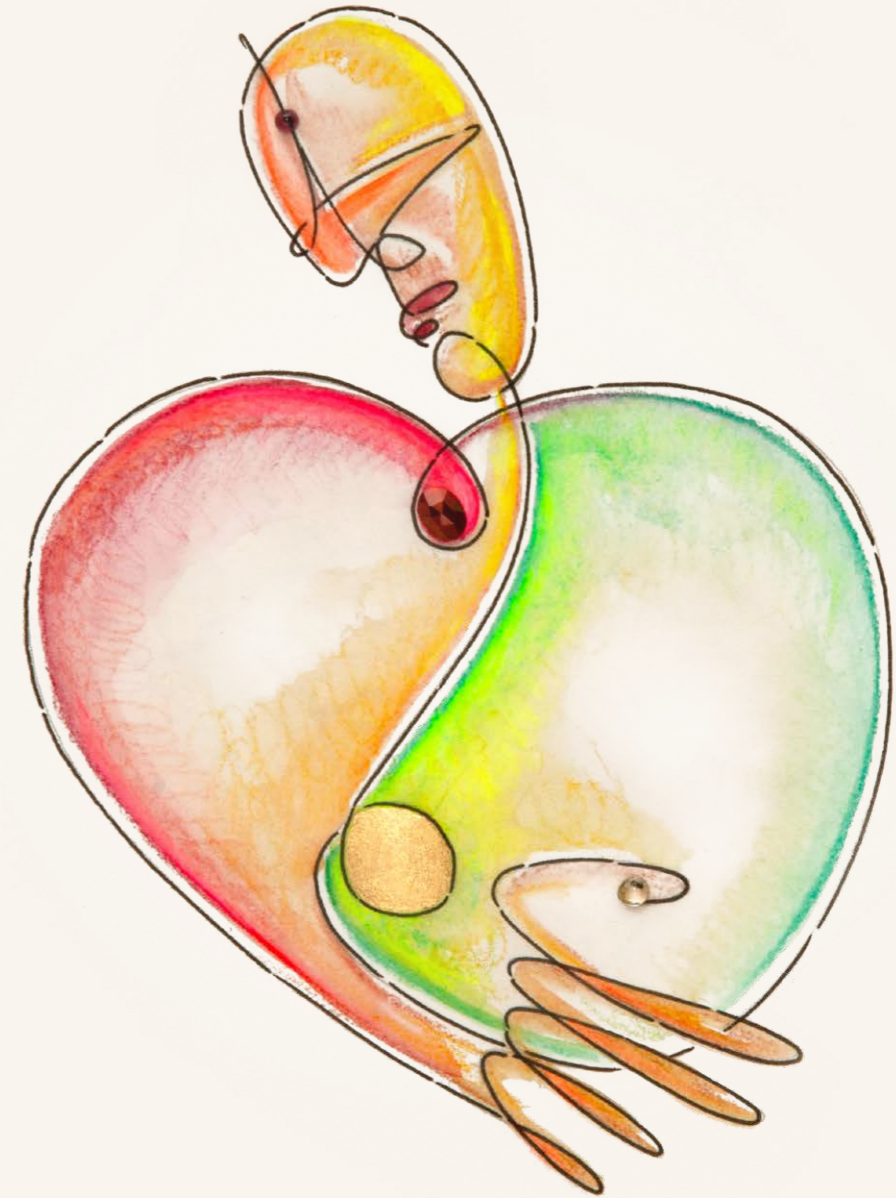




WANDLUNG

## Die Ketten sprengen

Der Riss im Herzen ruft nach Heilung.  
Rot pulsiert die Verletzung in schwerer Erinnerung.  
Die Perle der Handlung lässt die menschliche Natur  
wieder ergrünen und die Wunde schließen.





Ein Zauber legt sich auf das Herz  
und Freude wandelt sich in Schmerz  
Tief verschlossen bleibt die Brust  
Ketten umspannen sie ganz bewusst

Wenn Kummer zu viel Raum gewinnt  
das Elend seinen Lauf beginnt  
Im Spiegel der Vergangenheit  
hält es die Zukunft schon bereit  
Führt oft auf falschen Pfad  
drum hör auf diesen Rat

> Wie kann das Herz pulsieren  
wenn Gedanken sich verlieren  
an jene Trauerzeit  
die Brust wird eng, nicht weit  
Drum spreng deine Ketten  
das JETZT allein kann retten  
Lebst du im Augenblick  
ändert sich dein Geschick <

Ein Sonnenstrahl fällt leicht hernieder  
erweckt das Leben im Herzen wieder  
Es leuchtet nun dein Wesen  
durchdringt und lässt genesen  
was einst gefangen war  
und funkelt hell und klar

Der eiserne Ring zerspringt  
des Herzens Freiheit gelingt  
Ganz zaghaft dehnt es sich aus  
ist gewohnt noch das enge Haus  
Das Herz, es klopft ganz laut  
und fragt  
warum hast du mir nicht vertraut

Willst du dich selbst erretten  
Befreie dich von den Ketten  
Das Trauerschloss springt auf  
und ändert den Verlauf

Erinnerst dich an das Licht  
die erste Kette bricht  
Die zweite wird gesprengt  
wenn man nicht an Vergangenem hängt  
Die dritte Kette zerreißt  
wenn dein Tun Liebe verheißt

Der Spiegel wirft nun zurück  
dein inneres Leuchten und Glück  
Denn Seelenlicht befreit  
strahlt aus in Ewigkeit  
Es wächst und dehnt sich aus  
es fand den Weg nach Haus



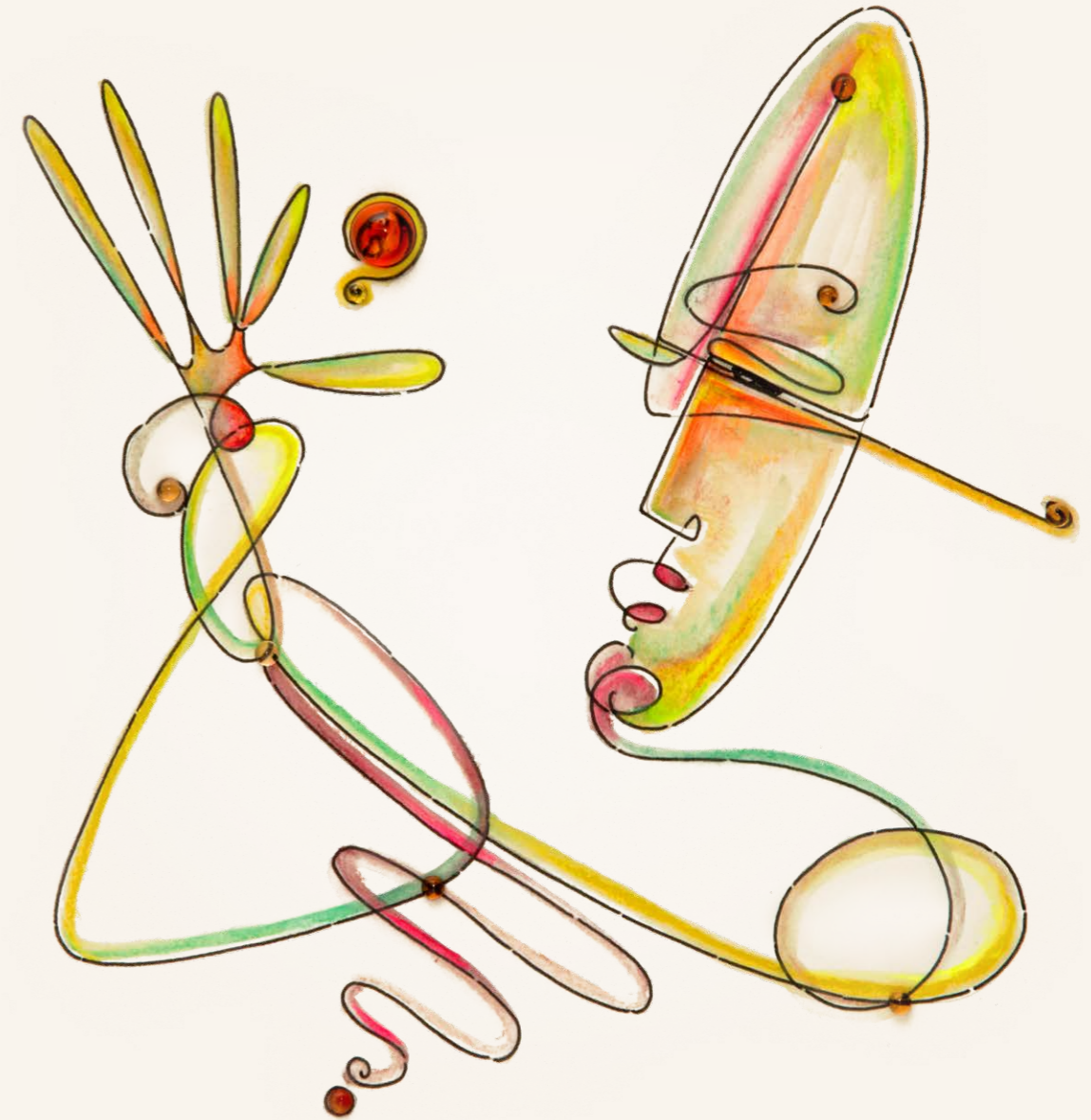


## WANDLUNG

---

### Fokus

Den Blick fest auf das Ziel gerichtet, weicht alles Unwichtige und Überflüssige in den Hintergrund. Die Aufmerksamkeit ist sowohl nach innen fokussiert als auch nach außen auf die erhobene Hand, die die Gedanken in Materie verwandelt.





Wohin lenkst du deinen Schritt  
gehst du vorwärts oder zurück  
Worauf ist dein Blick gerichtet  
hast du Schmerzhaftes vernichtet  
Ist die Brust frei und geweitet  
bist vom Lebensstrom geleitet  
Was raubt dir die Energie  
führen Schatten die Regie

Bist du erfüllt von Mut und Kraft  
hast deine Lebensaufgaben geschafft  
Fühlst du dich klein oder geborgen  
begrüßt du freudig jeden Morgen  
Lässt du dich leiten innerlich  
ist dein Handeln zögerlich  
Gib dir Antwort auf diese Fragen  
hör auf Hirngespinsten nachzujagen

Unbekanntes lässt resignieren  
weil oft Ängste dich dann führen  
Darum ist es äußerst wichtig  
den Fokus zu halten sehr umsichtig  
Mach es nicht zu kompliziert  
dadurch wird Motivation reduziert  
Falsche Sichtweise erschwert  
Einfachheit ist hier von Wert

Schau auf deiner Erfahrung Beginn  
und dann ändere deinen Sinn  
denn der Anfang zeigt dir auf  
wie es kam zu dem Verlauf  
Setze dir ein neues Ziel  
ändere was dir nicht gefiel  
Mag es auch sehr schwer erscheinen  
werden dadurch Samen keimen





Wenn du die Reise nicht verstehst  
und auch manchen Fehler begehst  
so gehört auch das dazu  
um zu finden das „Wozu“  
Keine Fragezeichen mehr  
kein Vielleicht und Ungefähr  
Freudig kommst du jetzt ins Handeln  
und kannst falsche Wege wandeln

Drum suchst du Halt in dieser Welt  
tue das was dir gefällt  
Den Blick fest auf das Ziel gerichtet  
hat sich die Vorstellung verdichtet  
Dann spanne deinen Bogen  
und schieße den Pfeil nach oben  
So wirst du ins Schwarze treffen  
dort wartet das Versprechen  
dass alle Spannung reißt  
und den Sieg verheißt  
Brauchst nicht mehr neu zu zielen  
oder Schicksal spielen  
Alles fügt sich jetzt  
und wird gut zuletzt

Jede Entscheidung ist ein Ziel  
in des Menschen Erdenspiel  
Doch geht es letztlich hier darum  
das Ziel zu setzen ins Zentrum  
um Trennungen aufzuheben  
und Einheit zu erleben  
Darauf setze deinen Fokus  
der Möglichkeiten Modus  
Scheint der Weg auch kompliziert  
wirst du doch vom Selbst geführt

Und es wacht des Himmels Hand  
macht alles leicht und entspannt  
Du wirst behütet und getragen  
dein Schritt ist fest ohne Verzagen  
Das Große Ganze Schutz gewährt  
es hat sich immer gut bewährt  
So gehst du unbeschwert und frei  
den eigenen Weg ganz zweifelsfrei

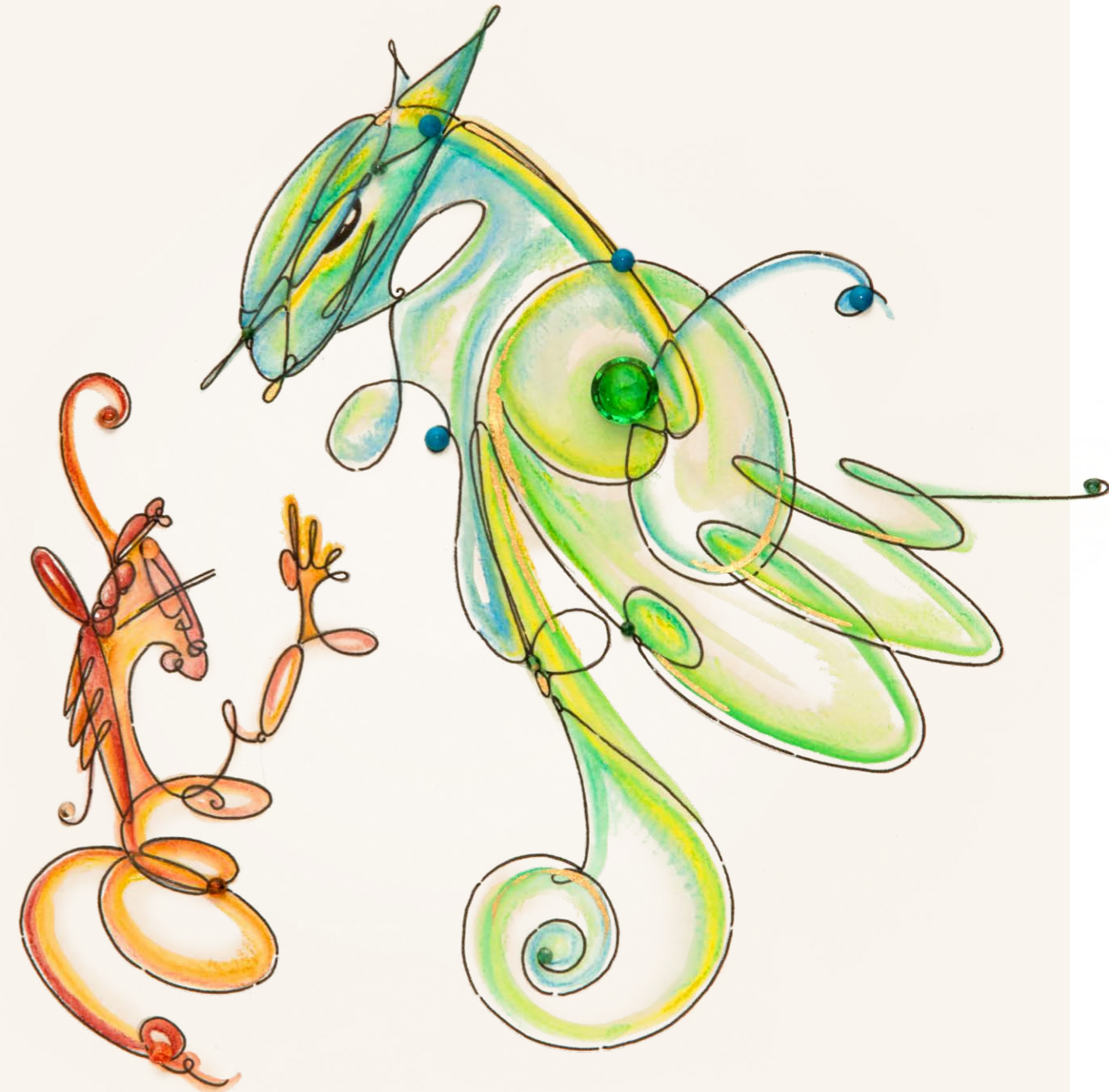




WANDLUNG

## Der grüne Drache

Wenn wir unseren inneren Drachen besiegen, kann Heilung geschehen.  
Ist die eigene wilde Natur gebändigt, wird er zum guten Gefährten hin zur Meisterschaft.  
Als magisches Wesen vereint er Kraft und uralte Weisheit,  
die sich auf seinen Meister überträgt.





Wenn Magie liegt in der Luft  
und man seinen Drachen ruft  
um Abenteuer zu beginnen  
und Schicksalsfäden neu zu spinnen  
sollte man sich im Klaren sein  
dass man Kräfte lässt hinein  
die nur schwer zu steuern sind  
drum sei wachsam liebes Kind  
Rüste dich mit Gottvertrauen  
nur so kannst du darauf bauen  
dass die Reise ist gesegnet  
und dir keine Gefahr begegnet

Wenn der Mensch hebt seine Hand  
steht der Drache wie gebannt  
Weiß, wer nun sein Meister ist  
steht ihm beiseite ohne List  
Dient ihm treu ergeben  
jetzt und in allen Leben

Und der grüne Drache spricht:  
Liebes Wesen zähme mich  
Will dir stets zu Diensten sein  
gehöre dir nur ganz allein  
Heimlich hast du mich gerufen  
zu erklimmen Weisheitsstufen  
Schwinge dich auf meinen Rücken  
so wird unsre Reise glücken

Und der Magier und sein Drache  
haben eine vertraute Sprache  
Diese lenkt sie stets dorthin  
zu erkennen Lebenssinn





Ein Wirbel trägt sie weit empor  
immer höher als zuvor  
Auf Spiralen gleiten sie dahin  
suchend seit dem Anbeginn  
Sie schwingen sich im Kreise  
auf ihrer Entdeckungsreise  
Durchschreiten manches Portal  
ein ums andere mal

Sie fliegen über die Erde  
hinauf zum großen Werke  
Sie fliegen durch die Luft  
zu dem, was leise ruft  
Sie fliegen zu den Planeten  
zu Sternen und Kometen  
Sie fliegen durch das Feuer  
die Glut übernimmt das Steuer  
Sie fliegen zu der Sonne  
erleben himmlische Wonne

Und endlich kommen sie an  
auf ihrer Schicksalsbahn  
Vereint hat sich ihr Wesen  
was ist und einst gewesen  
Der Magier und sein Drache  
vereint in dem Erwache  
Tief haben sie verstanden  
die Wege, die sie verbanden

Der Drache war der Reiseleiter  
dem Magier treuer Wegbegleiter  
Der Magier war die Willenskraft  
die führte ihn zur Meisterschaft  
Im Herzen des Drachen erschien  
des Magiers Energien  
Im Herzen des Magiers erwacht  
der Drache mit all seiner Macht  
Aus Zweien wurde EIN Wesen  
nur zusammen konnten sie genesen

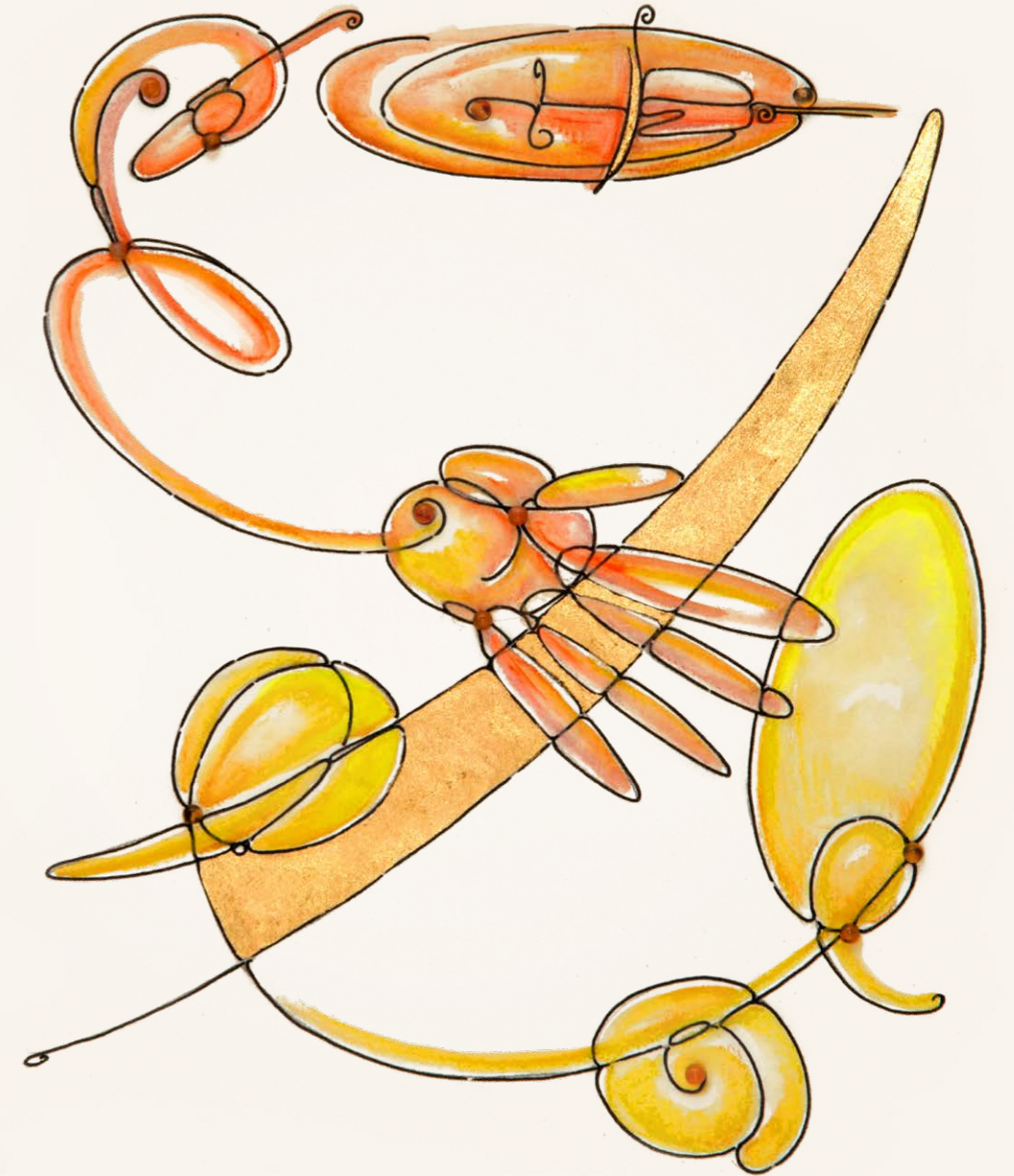




WANDLUNG

## Planlos

Wenn die Hand nach etwas anderem greift als der Kopf, entsteht Planlosigkeit.  
Hilfesuchend ist sie ausgestreckt nach einem liebenden Menschen,  
dabei ist die göttliche Führung stets nah.





Wohin wird die Reise gehen  
ohne in die Zukunft zu sehen  
Ohne Ziel und ohne Plan  
komme ich so auch voran  
Oder braucht es eine Vision  
eine Richtung mit Aktion

Kann ich das zum Ausdruck bringen  
wird es überhaupt gelingen  
was in mir ist angelegt  
in der Seele sich bewegt  
Oft ist es ja der Verstand  
der betreibt so manchen Aufwand  
der etwas verwirklichen will  
und die Gedanken hält nicht still

Was geschieht, wenn ich das lasse  
und dadurch den Weg verpasse  
der mir ist vorherbestimmt  
Führt er mich ins Labyrinth  
Nein, ich vertraue meiner Seele  
weil ich ihre Führung wähle

Mein Verstand darf gerne ruhen  
lasse hiermit alles Tuen  
Übergebe mich dem Moment  
bleibe darin konsequent  
Die heilige Ordnung wird sich entfalten  
und die Übersicht behalten  
Alles möge so geschehen  
wie es für mich vorgesehen

Nein, ich habe keinen Plan  
für meine irdische Bahn  
Bin völlig ahnungslos  
im menschlichen Chaos  
Und kein Gedanke  
durchbricht die Schranke

Auch keine Gefühlswelle  
trägt mich über die Schwelle  
Selbst wenn es ergibt keinen Sinn  
wird es mir bringen Gewinn

Ja, es gibt Hoffnung  
auf göttliche Ordnung  
Die Lösung ist nah  
sie wird offenbar  
Der Weg wird bereitet  
von Engeln begleitet  
Am Himmel die Farben  
zeugen von neuen Gaben  
Ich hab keinen Plan  
auf meiner Erdenbahn

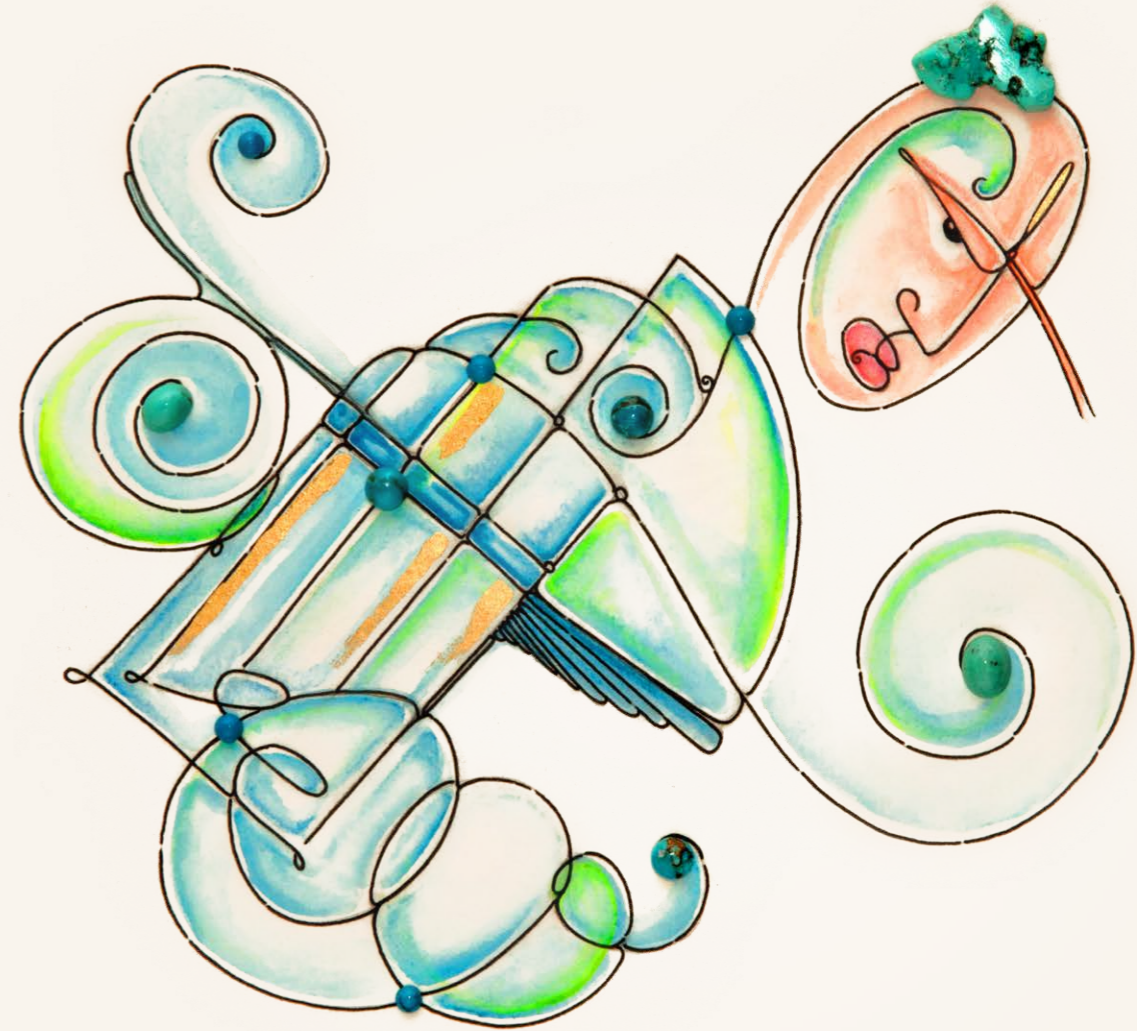




WANDLUNG

## Begrenztheit

Stufe für Stufe wächst der Mensch immer mehr in seine wahre Größe hinein, indem er seinen eingegengten Spielraum verlässt. Er befreit sich selbst aus dem Käfig der eigenen Begrenzung, der ihm vermeintlichen Schutz und Sicherheit verspricht und transformiert sich in die Grenzenlosigkeit hinein.





Wenn die Begrenztheit dich umfängt  
das niedere Selbst dich stark bedrängt  
dann löse dich von dem Verstand  
den dein Ich hält in der Hand

Nutze deine Vorstellungskraft  
erhebe dich voll Leidenschaft  
mit Geistesflügeln hoch empor  
weil Freiheit man dereinst verlor

Erschließe dir das Land des Lichts  
es hält dich stets im Gleichgewicht  
Schaue hinter der Materie Schein  
dort verbirgt sich das ALL-EIN

Unzertrennlich bist du verbunden  
hast dich im Kreis der Bruderschaft  
eingefunden  
Zum Dienst am Nächsten bist du bereit  
das kleine Ich ist Vergangenheit

Das Licht bricht durch die Finsternis  
erhellte die Seele ganz gewiss  
Verstandesdenken ruht  
höhere Wesen schenken Mut

Unsichtbare Leben künden  
worauf sich Universen gründen  
So schaust du hinter den Vorhang  
bereit zum Übergang

Durchdringst die Nebelwand  
Ergreifst die göttliche Hand  
Erkennst das Verbunden Sein  
das kleine Ich war nur Schein

Der Verstand ist nun der Knecht  
er urteilte meist ungerecht  
Die Vorstellungskraft gewann  
löste den Zauberbann

Empathisch und feinfühlig  
sensibel und sanftmütig  
vom Gottesgeist durchdrungen  
gewandelt sind deine Einstellungen





LIEBE

## Die Muschel

Still ruht die Muschel in ihren eigenen Gefühlen und Emotionen. Ihre Seele ist in vielen Inkarnationen herangereift und hat die Perlen der Erfahrungen aneinandergereiht und veredelt. Der heilige Schutzraum in der harten Schale ist aufgebrochen, legt ihren weichen Kern frei und das innere Licht der Selbsterkenntnis kommt zum Vorschein.





Wenn das Herz zutiefst gebrochen  
und Schwerter haben es durchstochen  
wenn das Blut aus der Wunde fließt  
und du die Augen fest verschließt  
um den Schmerz nicht anzusehen  
und ihm aus dem Weg zu gehen  
ziehst du dich in dich zurück  
um zu heilen Stück für Stück

Wie eine Muschel am Meeresgrund  
verschließt du den perlmuttern Mund  
Willst schützen deinen weichen Teil  
abwehren damit jeden Pfeil  
Die Dunkelheit ist jetzt dein Freund  
weil deine Träume ausgeträumt  
Von der harten Schale geschützt  
erhoffst du dir das Rückzug nützt  
Doch du kannst dir nicht entkommen  
du hast dich selbst mitgenommen

So schaust du den Schmerz jetzt an  
den Ort wo alles einst begann  
Durchforschst deine Gefühle  
willst heraus aus deiner Geistmühle  
Und völlig in sich gekehrt  
hat Erkenntnis sich gemehrt  
Ganz langsam wird es Licht  
bis eines Tages die Muschel bricht

Die Enge dehnt sich in die Weite  
hervor kommt nun die lichte Seite  
Was einst im Dunkeln lag  
kommt jetzt als Perle an den Tag

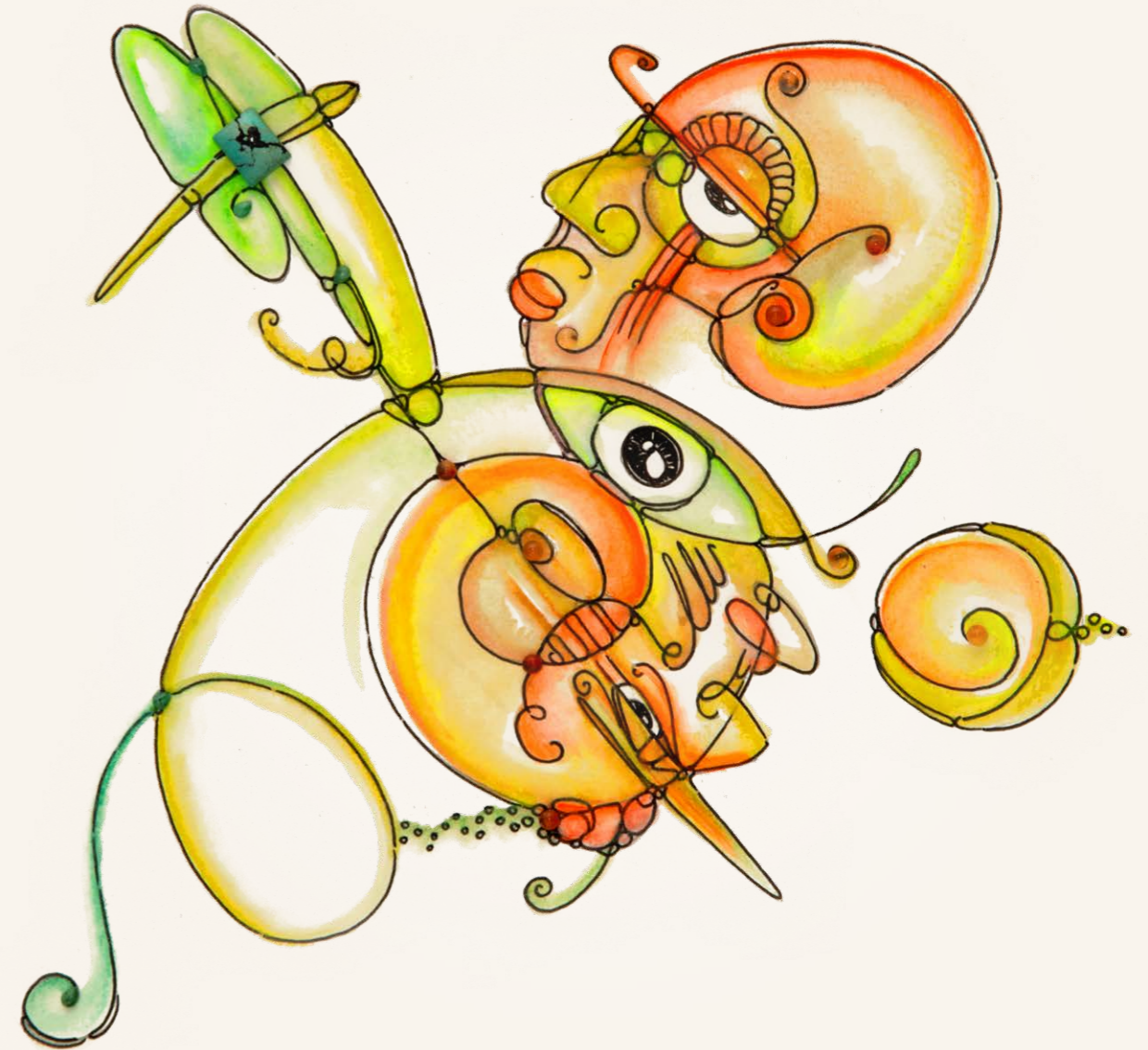




LIEBE

## Lernaufgabe

Das Leben ist ein Spiel der Gegensätze.  
Die Schwere lehrt den Menschen Leichtigkeit zu verstehen  
und in der Begrenzung Freiheit. Es ist eine bewegte Reise  
durch die Körperlichkeit hindurch zur inneren Natur.  
Zwei verschiedene Seins Zustände, die einander bedingen  
und doch zusammen ein Ganzes bilden.





Gemeinsam sind sie gesprungen  
weil der Geist darauf gedrungen  
auf Erden zusammen zu wandeln  
und miteinander zu handeln  
Anfangs lief jeder seine Bahn  
und ging allein im Leben voran  
Reife zu erlangen  
zu integrieren was vergangen

Als ihre Seelen schienen bereit  
war es eines Tages soweit  
einander zu begegnen  
damit Rosen konnten regnen  
Den schönsten Stern holte er herab  
den er ihr mit Freuden gab  
Sie strahlte nur für ihn  
Erfüllung hat er verliehn

So lebten sie gemeinsam  
und fühlten sich nicht einsam  
Sie heirateten sehr bald  
und gaben einander Halt  
Bis die große Prüfung kam  
zu stärken ihre Liebesbahn

Gewohnheit ist ein großer Feind  
und trennt sehr gerne, wie es scheint  
Selbstverständlichkeit schlich sich ein  
vergiftete langsam ihr trautes Heim  
Jeder ging häufiger seiner Wege  
wo es bedurfte Gemeinschaftspflege  
Das Strahlen hatte sich längst verloren  
und auch die Liebe, die man geschworen  
Bei anderen suchte man nun sein Glück  
und sehnte die schöne Zeit zurück  
So manches Feuer wurde entfacht  
neue Erfahrungen damit gemacht





Als endgültige Trennung stand bevor  
öffnete sich plötzlich ein neues Tor  
Das gerissene Band verblieb im Herzen  
und Wehmut führte zu Abschiedsschmerzen  
Im Verlust hatten sie den Wert erkannt  
tiefe Reue nahm nun überhand

Verloren hatten sie sich in der Welt  
und anderes über gemeinsames gestellt  
Bittere Erkenntnis machte sich breit  
„Was machten wir nur in all der Zeit  
Was war mit uns geschehen  
Warum konnten wir nicht sehen“  
Die Liebe war nie erloschen  
selbst als sie den Schwur gebrochen  
War auch viel Zeit vergangen  
so lernten sie nun zusammen  
was wahre Liebe bedeutet  
eine neue Ebene wurde eingeläutet

Vertrauen baute sich wieder auf  
zum anderen und zu sich selber auch  
Ehrlichkeit und Respekt  
wurden wieder entdeckt  
Die helfende Hand wurde gereicht  
und Sicherheit damit erreicht  
Wertschätzung und Toleranz  
führte bei beiden zu Akzeptanz  
Sie folgten ihrer Intuition  
Gefühle brauchten keine Diskussion

Der Kampf zwischen ihnen war beendet  
und auch falsche Sicht, die sie geblendet  
Sie lernten innerhalb ihrer Bindung  
dass Freiheit wohnt in ihrer Empfindung  
Sie ließen den andern, so wie er war  
und wuchsen zusammen als Seelenpaar

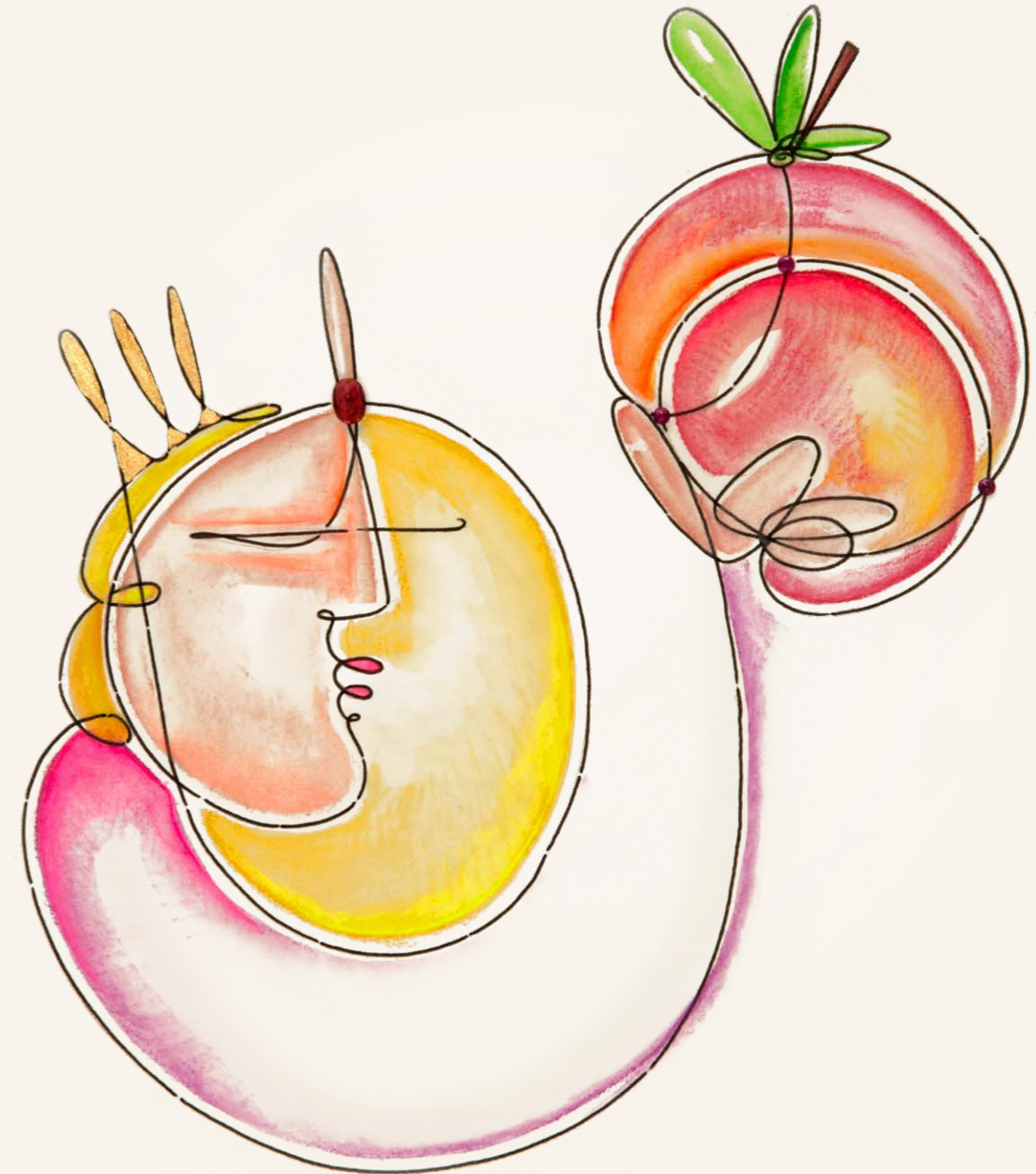




LIEBE

## Die Königin

Voller Würde trägt die Königin ihre goldene Krone.  
Sie hält den Apfel hoch und ist somit nicht nur Herrscherin,  
sondern auch eine Hüterin des Schicksals ihres Volkes,  
dass sie voller Verbundenheit und Liebe führt.  
Ihr Regieren grünt und fördert Wachstum zum Wohle für alle.





Weit war der Weg zu ihrer Würde  
tragen musste sie manche Bürde  
Nicht immer wurde sie verwöhnt  
doch das Leben hat sie gekrönt  
Erkannt hat sie ihren eigenen Wert  
wodurch sie Hochachtung erfährt  
Gefühle sind ihre Untertanen  
die sie lenkt in friedliche Bahnen  
Die Königin teilt ihre Gaben  
mit denen, die nur wenig haben  
So hat das Leben sie beschenkt  
und zur Selbstbestimmung hingelenkt

Mit dem Apfel in der Hand  
pralles Leben zu ihr fand  
Hat die Frucht in sich gefunden  
lässt hierdurch alle gesunden  
die ein Stück davon verzehrt  
dadurch Heilung sich vermehrt  
Süßer Saft läuft aus dem Mund  
tut die frohe Botschaft kund  
dass die Frucht der Königin  
ist für jeden ein Gewinn  
Rot leuchtet er entgegen  
voller Liebe, voller Segen  
Dieser Zauberapfel zeigt  
dass er stets vollendet bleibt

Je mehr Menschen davon essen  
wird er strahlender währenddessen  
Und die Fülle nimmt nie ab  
alle werden durch ihn satt  
Auch wenn der Apfel wird geteilt  
er doch in seiner Gänze bleibt

Die Königin hat sich vollendet  
sie niemals ihre Kraft verschwendet  
Zepter und Krone gehören ihr  
so herrscht sie weise in ihrem Revier  
Der Thron ist wunderbar geschmückt  
weil Selbstachtung ist geglückt  
Ihr Weg begann als Bettlerin  
dann stieg sie auf zur Dienerin  
Doch Königin war vorherbestimmt  
sie diesen Platz nun voll einnimmt

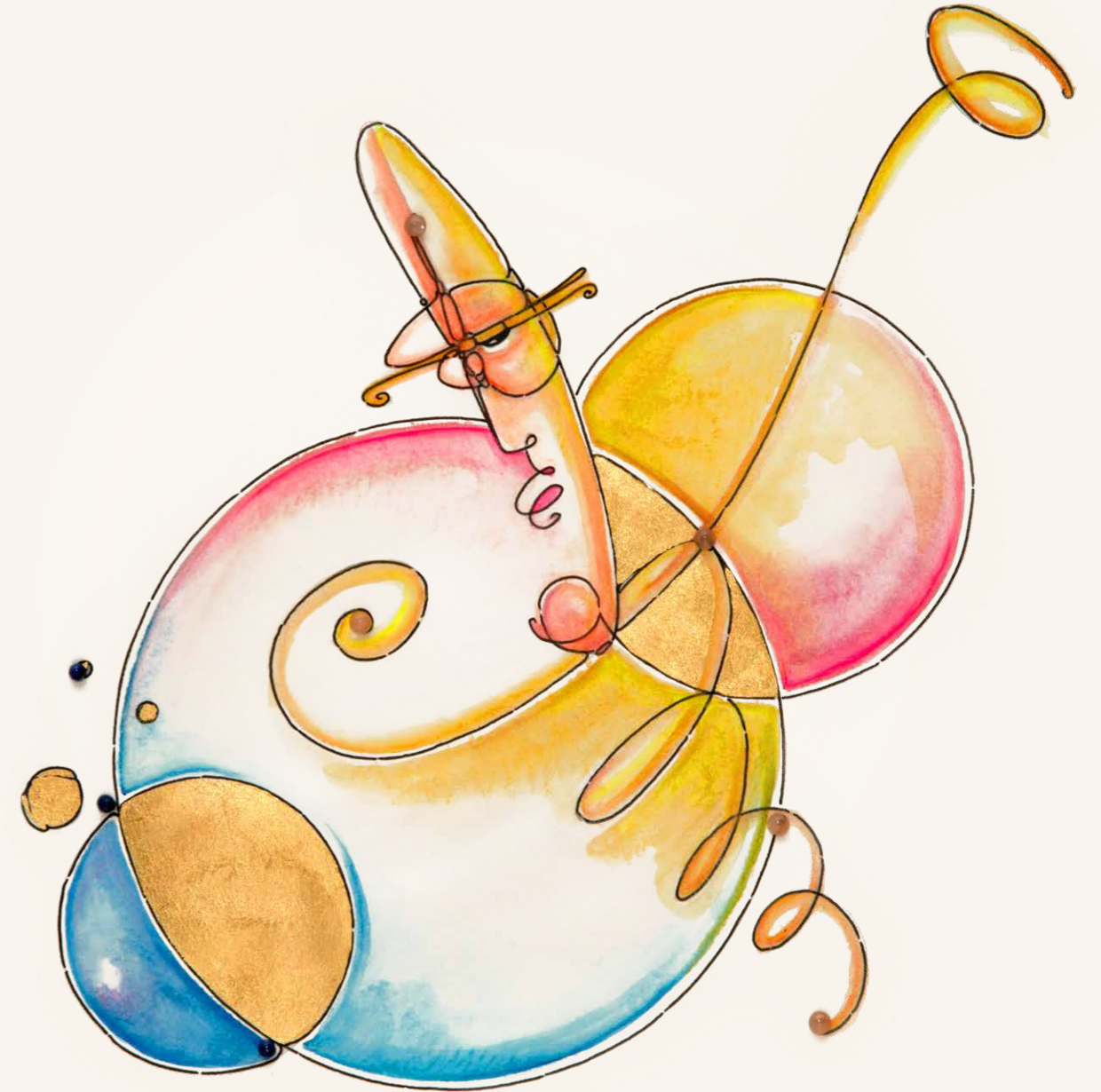




LIEBE

## Die Venus

Hoch schwingt sich die geläuterte Seele hinauf in die wahre Heimat der Liebe,  
wo Erfüllung wohnt und Verbundenheit mit allem, was IST.  
Mit den Erfahrungen des Lebens in der Hand fährt der Himmelswagen  
seinem goldenen Ziel entgegen.





Die Venus sendet Liebesstrahlen  
in die empfangenden Lebensschalen  
Füllt die Erde damit auf  
zu ziehen sie zu sich hinauf  
Doch der Mensch hat nicht verstanden  
dass niedere Einflüsse ihn banden  
und das holde Liebesspiel  
dient nur seinem Lustgefühl  
Doch auf Dauer reicht das nicht  
denn es fehlt ganz sicherlich  
jene tiefe Herzempfindung  
um zu schaffen die Verbindung  
zwischen Schöpfergott und Seele  
damit er sich mit Ihm vermähle

Denn der Venus Liebesstrahlen  
sind der Eingang zu den Hallen  
wo die wahre Liebe wohnt  
und auf ewiger Treue thront  
Hingabe wird endlich siegen  
ist der Mensch bereit zu fliegen  
Die Einweihung ihn hoch erhebt  
weil Herzensreinheit er nun lebt  
Und der Liebe zartes Lied  
ihn jetzt zu den Sternen zieht

Darum mag ich nicht mehr warten  
beginne meinen Flug zu starten  
Und ich fliehe zu den Sternen  
mach mich auf in weite Fernen  
Mag nicht mehr auf Erden sein  
denn ich möchte endlich heim  
Fahre mit dem Himmelswagen  
der von Wolken wird getragen  
Fliege mit dem Geisteswind  
in das All hinaus geschwind  
Von 4 Rössern gezogen  
umgeben von einem Bogen  
der als Lichtkranz mir erscheint  
und alle Farben in sich vereint

Meine Fahrt - Gedanken schnell  
denn bevor es wird ganz hell  
möcht ich auf der Venus sein  
denn dort ist mein wahres Heim  
Und der Stern zieht seine Kreise  
beendet hier ist meine Reise  
und der Liebe Ewigkeit  
sich als Morgenstern mir zeigt  
Hier erhelle ich mit andern  
die gemeinsam mit mir wandern  
strahlend hell das Himmelszelt  
bis hinab in diese Welt





LIEBE

## *Sternenregen*

Ein Mantel des Seins breitet sich über dem Kosmos aus.  
Sternenhaare lassen Träume entstehen,  
erweckt im Zeichen der Lebenslinien.





Fliegt die Sternenfrau durchs All  
regnet es Sterne überall  
Im eigenen Lichterglanz  
vollführt sie ihren kosmischen Tanz  
Erst im Blau der Nacht  
ist sie aufgewacht  
denn am hellen Tag  
ruht ihr göttlicher Auftrag  
Prächtig ist ihr Haar  
geschmückt mit der goldenen Schar

Und der Glanz der Sterne  
funkelt in der Ferne  
Leuchten um die Wette  
von ihrer Heimatstätte  
Fliegen durch die Nacht  
in ihrer ganzen Pracht  
Jeder Stern ist eine Seele  
sucht seinen Menschen  
dass er nicht fehle  
Und das Haar der Sternenfrau  
ist die Brücke zum Morgentau

Verbindet den Himmel mit der Erde  
sammelt ein die Lichterherde  
Dann beginnt sie leis zu singen  
und man hört ihr Lied erklingen :

Wenn vom Himmel Sterne regnen  
fang sie für dich auf  
Sie kommen aus des Höchsten Höhen  
zu ändern den Weltenlauf

Wenn vom Himmel Sterne regnen  
jauchzt die Engelschar  
Singt das frohe Lied der Liebe  
vergangen ist was war

Wenn vom Himmel Sterne regnen  
singt die Erde mit  
Verbindet sich mit Schöpfers Quelle  
das Tor geöffnet zum Eintritt





Wenn vom Himmel Sterne regnen  
ist die Zeit gekommen  
der Heilung und des großen Aufstiegs  
die Schleier weggenommen

Wenn vom Himmel Sterne regnen  
erhebe dein Gesicht  
Empfange Gottes Gnade  
und das goldene Licht

Wenn vom Himmel Sterne regnen  
fang sie für dich auf  
Breite deine Arme aus  
schick deinen Dank hinauf

Wenn vom Himmel Sterne regnen  
verbinde dich mit ihnen  
Haben gewacht bei Tag und Nacht  
als Zeugnis droben geschienen

Wenn vom Himmel Sterne regnen  
fließt göttlicher Nektar hernieder  
Und der einst geschlossene Bund  
erneuert und erfüllt sich wieder

Wenn vom Himmel Sterne regnen  
sei dir des Segens gewiss  
Des Menschen Bestimmung erfüllt sich  
Äonen des Wartens vergiss

Wenn vom Himmel Sterne regnen  
werden irdische Ketten gesprengt  
Das Vergangene ist vergessen  
der Blick in die Zukunft gelenkt

Wenn vom Himmel Sterne regnen  
bade in ihrem Glanz  
Sie weisen den Weg nach Hause  
drehen dich im kosmischen Tanz

Wenn vom Himmel Sterne regnen  
fang sie für dich auf  
Gottes Geist senkt sich hernieder  
zieht dich mit sich hinauf





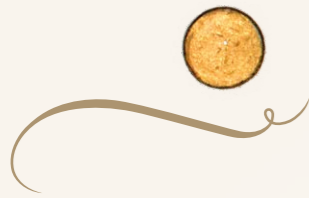
LIEBE

## *Der goldene Engel*

Als weiser himmlischer Begleiter erinnert der goldene Engel  
an die unsichtbare Verbindung zu einer höheren Macht.

Sein Blick und seine stille Präsenz leiten die göttliche Liebe  
sanft in das Seelen-Herz des Menschen, um den Geist zu öffnen  
und ihn zu erheben, während das goldene Licht Ruhe,  
Trost und Hoffnung schenkt.





Der goldene Engel spricht zu mir  
„Komm, durchschreite jene Tür  
die für dich geöffnet ist  
weil du mir das Liebste bist  
Bist mein Körper hier auf Erden  
kannst erschaffen – alles werden  
Deine Augen sind mein Licht  
durch das die Welt in Bildern spricht  
Ich habe dich einst ausgesandt  
du wirkst für mich mit deiner Hand  
Wenn dein Mund ein Loblied singt  
neue Lieder er mir bringt“

„Goldener Engel, wer bist du  
lausche in mir immerzu  
Wenn innere Freude mich entzückt  
fühl ich mich zu dir entrückt  
Sehe Bilder ohne Augen  
der leisen Stimme schenk ich Glauben  
Selbst wenn ich im Bette liege  
durchstreif ich Welten indem ich fliege  
Goldener Engel, wer bist du  
der mich erfüllt und schenkt mir Ruh

Ich kenne dich und kenn dich nicht  
auch wenn ich seh dein Angesicht  
Vertraut bist du mir und auch nicht  
wenn deine Stimme zu mir spricht  
Als Traum erscheint mir diese Welt  
wenn du mich in den Armen hältst  
Du bist mir nah und auch so fern  
und leuchtest heller als ein Stern  
Deine Gestalt in Gold gehüllt  
hat mich oft ganz ausgefüllt  
Vergessen hab ich wer ich bin  
und kein Gedanke kommt in den Sinn“

Der goldene Engel lächelt milde  
und zieht mich zu sich in Gefilde  
wo jede Trennung aufgehoben  
die Tür schließt sich im Regenbogen  
Der Frage Antwort klärte sich  
  
Der goldene Engel, der bin ich

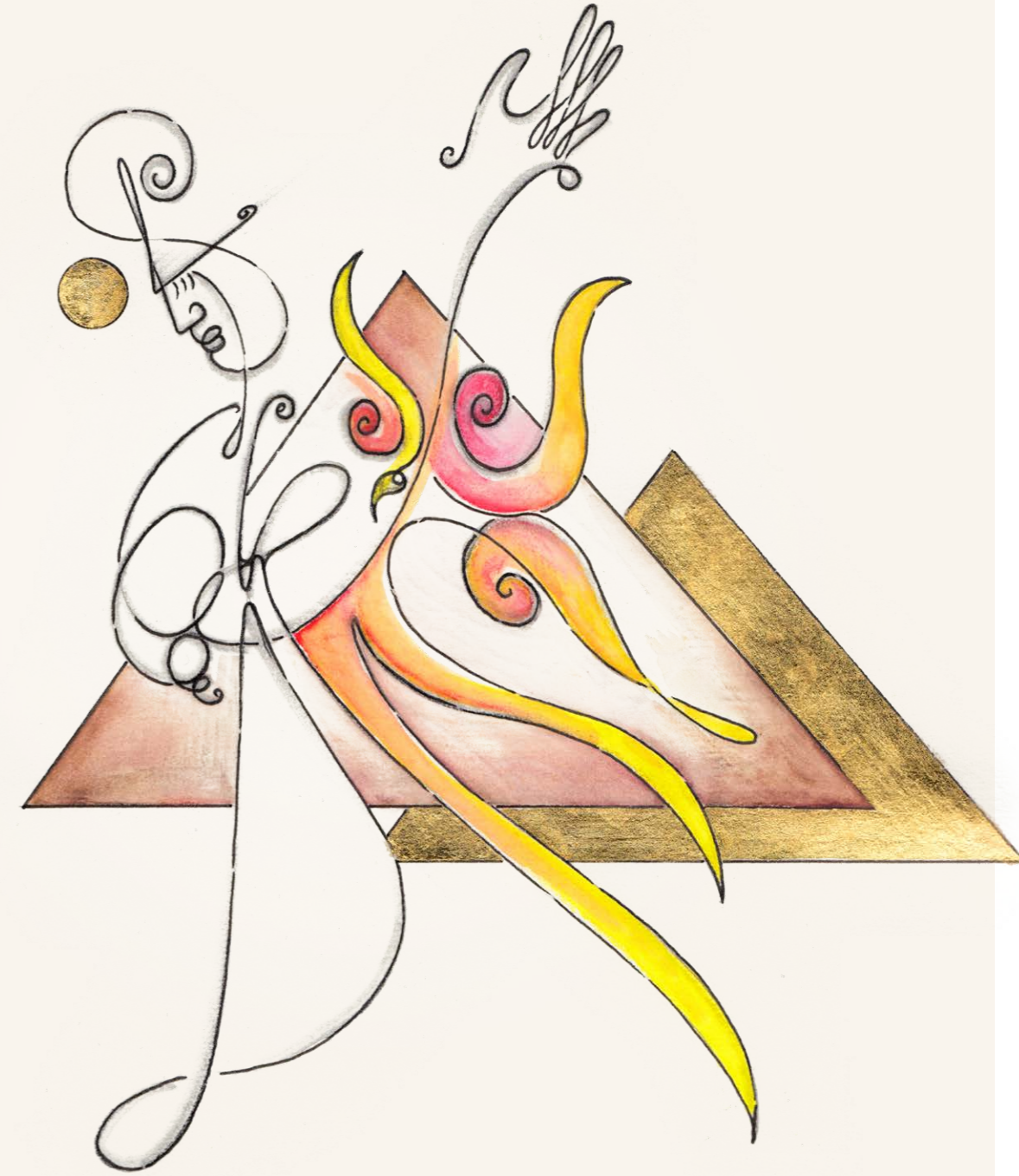




WEITE

## *Die Vision*

Dem Göttlichen ganz hingegen, senkt der Mensch demütig sein Haupt.  
Sein Geist spielt die Musik des Himmels und vertrauensvoll streckt er  
die Hand hinauf mit der Bitte um Führung. Die goldene Kugel  
an der Stirn weist auf eine höhere Schwingung, die er im Vulkan  
des Erneuerns und Transformierens errungen hat.





In einer Vision vor vielen Jahren  
habe ich Seltsames erfahren

Jesus nahm mich bei der Hand  
zog mich fort im Lichtgewand  
Flog mit mir zu Dimensionen  
wo die hohen Meister wohnen  
Sie weihten meine Seele ein  
zum Sprung in glühend Feuerschein  
So stürzte ich in den Vulkan  
wo Feuertaufe ich bekam

Alles wurde dort verbrannt  
was dem Ego noch bekannt  
Des Bewusstseins helles Licht  
von Umwandlung und Läuterung spricht  
Alles Karma wurde entblößt  
und Illusionen dort aufgelöst  
Eine Funken sprühende Eruption  
schleuderte mich dann ins All davon  
Frei war jetzt des Geistes Flug  
ohne Ego-Selbstbetrug

Ewig lodert nun die Flamme  
zeugt von dem, woher ich stamme  
Heiliges Feuer, der Sonne nah  
strahlende Leuchtkraft rein und wahr  
Als Feuerwesen diene ich nun  
dem Kosmos zur Ehre und zum Ruhm

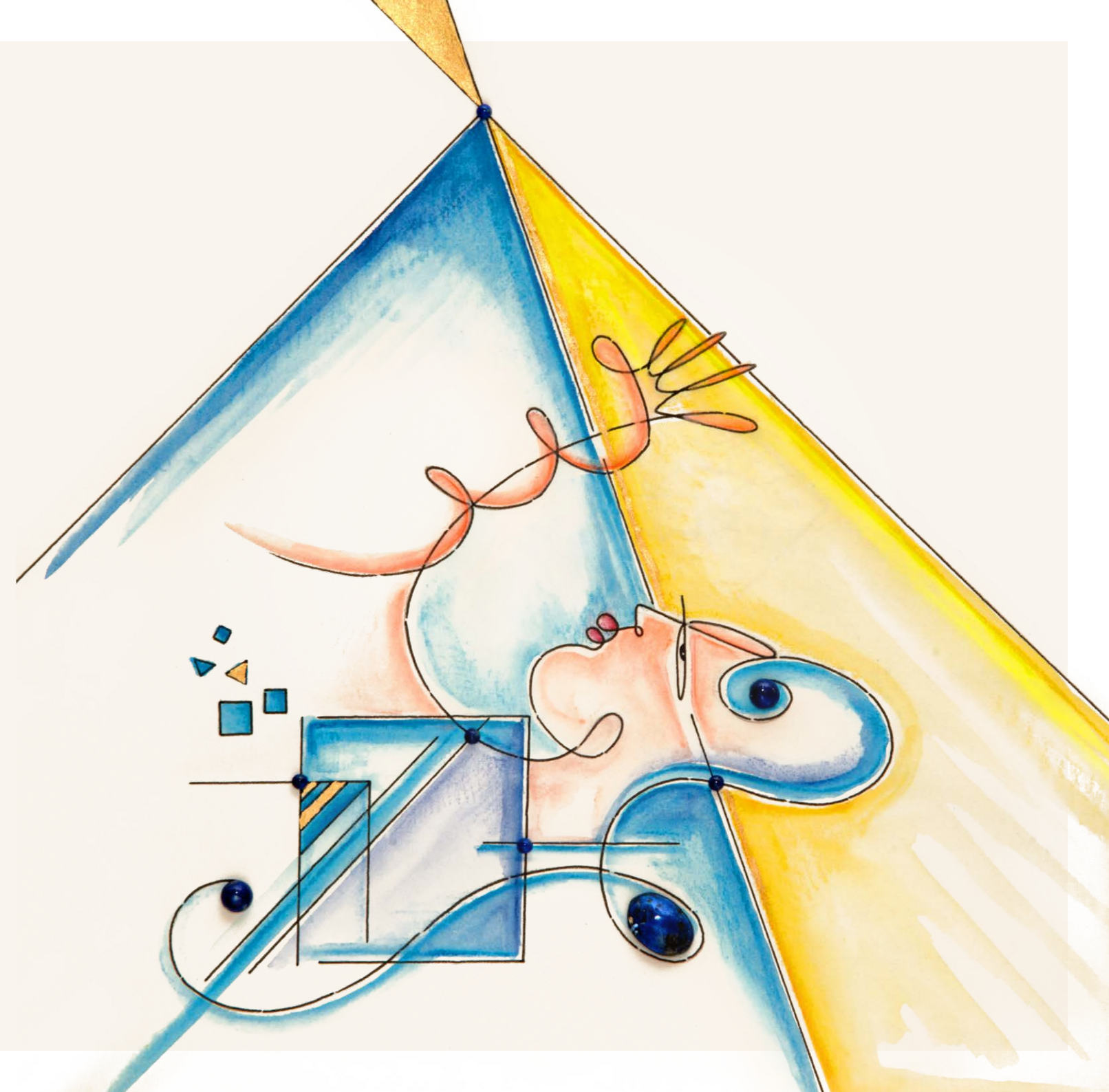




WEITE

## Die Pyramide

In der Kammer des Wissens durchdringt der Meditierende Grenzen und ergreift die Lichtbrücke, um zur Erleuchtung zu gelangen.





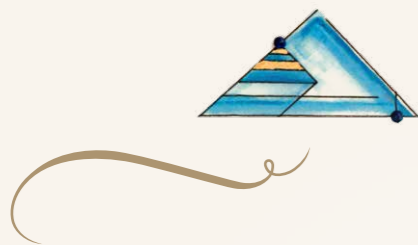
Tief im Innern der Pyramide  
senkt sich nieder großer Friede  
Dies ist der geheime Ort  
zu erkunden Geistes Wort  
Das Bewusstsein zu erweitern  
sich zu treffen mit den Geistern  
die die Einweihung vollziehen  
mit dem Wissen von Galaxien

Dunkle Stille hüllt sie ein  
und sie liegt auf einem Stein  
ganz allein in jenem Raum  
um zu träumen einen Traum  
der ihr offenbart  
wie sie in das Leben trat  
woher sie einst gekommen  
und welche Gaben sie mitgenommen

Langsam fällt sie in die Trance  
es fängt an ein Seelentanz  
Sie beginnt sich zu erinnern  
ihre Augen flimmern  
bewegen sich ganz schnell  
in ihrem Innern wird es hell

Schon einmal lag sie in dem Raum  
und folgte dem Pyramiden Traum  
Nun öffnet sich ein kleiner Spalt  
viereckig und gleich oberhalb  
Licht fällt durch die Ritze  
der Pyramidenspitze  
Goldene Strahlen sinken hinab  
auf ihr steinernes Gedankengrab  
und eine donnernde Stimme spricht  
„Warum rufst du mich?“





Energie schwingt in der Luft  
hebt sie aus der dunklen Gruft  
hinaus in andere Sphären  
um Einblick zu gewähren  
woher ihre Seele stammt  
woher sie einst ausgesandt

Gezeigt werden all ihre Leben  
den Einsatz, den sie gegeben  
das Bewusstsein, das sie erhielt  
und auf Erweiterung zielt  
für sich und alle Menschen  
ohne Barrieren und Grenzen

Magie wurde ihr geschenkt  
damit sie so alles lenkt  
um Geistesfeuer zu entfachen  
auf dass die Menschen endlich erwachen  
zu ihrem wahren Sein  
zur Meisterschaft im ALL-EIN  
die Sterblichkeit überwinden  
in sich den Gott zu finden  
sie darin anzuleiten  
den elysischen Weg zu beschreiten

Als sie die Vision geschaut  
wird es ihr vom Spirit erlaubt  
die Erinnerung zu bewahren  
und alles was sie erfahren  
Begleitet von himmlischen Mächten  
und ihrem Geistführer zur Rechten  
erwacht sie aus tiefster Meditation  
auf dem kalten Stein der Inspiration  
nicht allein im dunklen Raum  
aus ihrem Wahrheitstraum





WEITE

## *Kaluni, die Priesterin*

Sie liegt am Boden - besiegt - alle Viere von sich gestreckt - hingegen.  
Doch ihr Spirit ist wach, arbeitet in ihr. Kreist vom Herzen in die Gedanken.  
Gekrönt und körperlos steigt sie auf ins Unermessliche.





Sie ist eine Gestrandete auf der Erde  
dabei zu sein beim großen Werde  
Ihr Zuhause ist weit fort  
fremd ist ihr hier dieser Ort  
Einst nahm sie diesen Körper an  
um zu lösen Avalons Bann  
Dort geschah ein schlimmer Verrat  
der auch heute noch Auswirkungen hat  
Eine große Liebe erfüllte ihr Herz  
und brachte Vielen unendlichen Schmerz  
Allein bei ihm wollte sie sein  
und fiel auf schöne Gesten herein

Als Priesterin er sie gewann  
und in ein Netz der Intrigen spann  
Um zu übernehmen die Macht  
hat er großes Leid gebracht  
Verführte sie mit schönen Worten  
und begann das große Morden  
Schwere Schuld lud sie sich auf  
so nahm Schicksal seinen Lauf  
Die Liebe machte sie einst blind  
heute jedoch Licht gewinnt  
Die einstige Schuld wird heute beglichen  
und aus dem großen Buch gestrichen  
Die Entscheidung ist gefallen  
für geistiges Wohl und Gott vor allem  
Ihr Los auf Erden war sehr schwer  
mit Leid und Kummer ging es einher

Als sie sich in der Materie verlor  
verstummt einst der himmlische Chor  
Diesen Kreislauf kann sie nun durchbrechen  
gibt keine neuen Gelübde und Versprechen  
Die vielen Leben wurden hinterfragt  
und sich von Abhängigkeit losgesagt  
Die Liebe bleibt in ihrem Herzen  
doch nun geläutert, ohne Schmerzen  
Ermöglicht ist der Weg zurück  
wo auf sie wartet Ahnen-Glück  
Doch das wird nicht das Ende sein  
denn Sternen weiter ist ihr Daheim  
Der Weg dorthin wird Freude bringen  
lässt ihre Seele heute klingen  
Durchs große All wird sie dann reisen  
der große Geist den Weg ihr weisen

Des Menschen Form ganz abgelegt  
sie frei und grenzenlos nun schwebt  
hin zu ihrem wahren Heim  
wo Licht und Liebe wird nur sein  
Zurück der Weg Äonen weit  
doch was ist Raum und was ist Zeit  
Der Schöpfergott rief sie bei Namen  
Geborgenheit in Seinen Armen  
Das große Vergessen hüllt sie ein  
endlich zu Hause, endlich Daheim





WEITE

## Schwanengesang

Nur reine Seelen können das Licht empfangen.

Mit erhobenem Flügel erhält der Schwan Botschaften aus der geistigen Welt,  
um sie mit den Menschen zu teilen. Im Einklang mit sich selbst  
kündet sein Gesang von ewiger Liebe und Treue.





Es lebte einst ein Schwan  
der zog friedlich seine Bahn  
auf einem kleinen Teich  
das war sein Schwanenreich  
Dort wurde er geboren  
als einziger auserkoren  
den Frieden zu bezeugen  
und seinen Hals zu beugen  
als Zeugnis seiner Demut  
und nicht aus falscher Wehmut

Er war glücklich und sehr froh  
und voller Frieden sowieso  
Steckte jeden damit an  
mit seinem schönen Schwanengesang  
So sang er seine Lieder  
immer und immer wieder  
Betörend war sein Klang  
vom Sonnenaufgang bis -untergang  
Von weit weit her kamen die Leute  
genauso wird's erzählt noch heute  
Einen jeden zog er in den Bann  
mit seinem schönen Schwanengesang

Doch eines Tages verstummte der Schwan  
zog nicht mehr länger seine Bahn  
Der große Abschied stand bevor  
als er den letzten Hauch verlor  
Die Menschen trauerten um ihn  
und ließen ihn nur schwerlich ziehn  
Den Frieden aber ließ er da  
und machte ihnen damit klar  
sein Erbe anzunehmen  
und Verantwortung zu übernehmen

Gelebt hat er die Harmonie  
brachte Wachstum und Magie  
in so manches Leben  
und hat Einigkeit mitgegeben  
Gezeigt hat er mit seinem Tun  
dass es ihm niemals ging um Ruhm  
Mit Ausdauer und Willenskraft  
hat er seine Lebensaufgabe geschafft  
  
Mit ausgebreiteten Schwingen  
began er ein letztes Mal zu singen  
Ein Trauergesang war sein Abschiedslied  
nur weiße Federn von ihm blieb  
Doch dringt man durch den Nebelvorhang  
hört man noch heute den Schwanengesang





WEITE

## Der Wolf

Gut getarnt wartet der Wolf, bis der Geist des Menschen sich für ihn als Krafttier öffnet. Er kennt seine Bestimmung als mächtigen spirituellen Verbündeten, und sein Instinkt ist ein weiser Führer durch persönliche Prozesse.





Einsam streift er durch die Wälder  
durchquert Wiesen und auch Felder  
auf der Suche nach einer Beute  
denn er ist sehr hungrig heute  
Inzwischen alt an Tagen  
fällt es ihm schwer zu jagen

Und sein Ruf heult durch die Nacht  
sehnsuchtsvoll vom Herz entfacht  
Schaut zum Mond empor  
und wartet auf den Chor  
seiner einstigen Gefährten  
die als Führer ihn verehrten  
bis er selber Abschied nahm  
weil er in das Alter kam  
sein Rudel zu übergeben  
damit es kann überleben

Und so zog er sich zurück  
müde, schwach und auch gebückt  
Grau vom Alter ist sein Haar  
nicht mehr stolz, wie er einst war  
Neue Aufgaben erwarten ihn  
die durch seine Gedanken ziehn  
Andere Kräfte sind jetzt am Wirken  
und er legt sich unter drei Birken  
lässt die Augenlider fallen  
und zieht ein die spitzen Krallen  
Ein letzter Seufzer ihm entflieht  
und sein Geist von dannen zieht

Freiheit war's, wonach er strebte  
als er noch im Rudel lebte  
und sein mächtiger Instinkt  
ihn nun zu dem Wesen bringt  
das als Mediziner geboren  
und als Heiler auserkoren  
Immer wenn die Trommeln schlagen  
an besonderen Schamanentagen  
zieht der Wolfsgeist in ihn ein  
wirkt mit ihm im Mondenschein





So wird aus einstiger Wolfserscheinung  
ein Geistführer in Vereinung  
mit dem Führer eines Clans  
denn es ist Teil des großen Plans  
dass sich Instinkte hier verbinden  
um den richtigen Weg zu finden  
Alle ungezügelten Seiten  
führen nur zu Schwierigkeiten

Wildheit, Aggressivität  
haben keine Priorität  
denn das Totemtier verlangt  
dass gezügelt wird Verstand  
und als weiser Lehrer  
ist er Sinnen-Klärer

Kommt der Wolf zu dir  
vernehme seine Botschaft hier:  
  
Lebe in wahrer Freundschaft  
frei und doch in Gemeinschaft  
Achte auf der Trommel Klang  
der Herzensschläge Gesang  
Sei ein weiser Führer und Lehrer  
ein treuer Gesetzes-Verehrer  
Verantwortung soll dich begleiten  
jetzt und in allen Zeiten

Halte auch einsame Stunden  
fühl dich mit dem Geist verbunden  
Teile dein Wissen umsonst  
damit du zu Ehren kommst  
Sei ein tapferer Wegbereiter  
so lebt der Wolfsgeist in dir weiter





WEITE

## Die Schildkröte

Klein erscheint der Mensch vor der Hüterin uralten Wissens.  
Sie trägt die Weisheit der Erde auf ihrem Rücken  
und ist zugleich die tragende Kraft des Kosmos.  
Ruhig und gelassen geht sie ihrer Wege, im Wissen,  
dass sie ihren Schutz stets bei sich trägt.





Ihre mütterliche Energie  
führt auf der Erde die Regie  
Als Gottheit ist sie Lebensspender  
befruchtet Meere, alle Länder  
Der Mensch aus ihrem Leib geboren  
wurde dazu auserkoren  
zu beschützen die Natur  
und zu erhalten ihre Struktur  
Die Schildkröte uralte und weise  
nimmt den Mensch mit auf die Reise  
Spricht zu ihm und klärt ihn auf  
über Äonen Erdenlauf

> Schau, ich trag auf meinem Rücken  
und das aus selbst gewählten Stücken  
schwere Last auf Schicksalswegen  
zu erleichtern all dein Streben  
Doch geschändet wurde mein Leib  
drum wuchs ein Panzer mit der Zeit  
Darin zieh ich mich zurück  
wenn deine Handlung bringt Unglück  
Ausgebeutet hast du mich  
das ist sehr bedauerlich  
Vergiftetest meinen Körper  
und wirst zum Erdenmörder  
Indem du mich verdirbst  
du gleichzeitig mit mir stirbst <

Der Mensch erschüttert spricht  
> Ich danke für deinen Bericht  
Verzeih mein Fehlverhalten  
will dich nun gut verwalten  
Hab frevelhaft nur genommen  
um deine Schätze zu bekommen  
Hab nie auf dich geachtet  
dich Stück für Stück verpachtet  
Doch nun hab ich erkannt  
dass Lebenskraft verschwand  
War leider stets ein Egoist  
hab vergessen, dass du meine Mutter bist

Ich handelte im Größenwahn  
ganz ohne Gewissen und Scham  
Drum Große Mutter bitt ich dich  
kleide mein Herz mit Zuversicht  
dass es ist noch nicht zu spät  
erschaffe eine neue Realität <





Die Schildkröte antwortet mit Bedacht  
> Du hast mein Mitgefühl entfacht  
Mein Panzer ist stark und dick  
kann ändern noch dein Geschick  
Segen soll sich erneut ergießen  
und frisches Grün soll wieder sprießen  
Verlasse aber niemals den Weg  
selbst wenn er ins Ungewisse geht  
So will ich dich gerne segnen  
und Blumen lassen regnen

Erfüllt und lang sollst du leben  
niemals die Geduld aufgeben  
Erneut weise ich dir den Pfad  
und gebe dir noch diesen Rat  
Ehre stets aus was du gemacht  
handle immer mit Bedacht

Denn zwischen uns gibt es keine Distanz  
wir bestehen aus der gleichen Substanz  
Staub zerrinnt zwischen Fingern  
was bleibt ist nur das Erinnern  
dass wir eine Einheit sind  
die Große Mutter mit ihrem Kind <





URSPRUNG

## *Der Samen*

Der Mensch als Same Gottes. Getränkt vom Wasser des Lebens,  
bringt er des Schöpfers Samen vom Himmel in die Welt.





Ein Samen tief verborgen lag  
wartet geduldig auf den Tag  
bis ein Weckruf ihn erreicht  
seinen harten Kern erweicht  
Aus dem Winterschlaf erwacht  
hat er sich gleich aufgemacht  
die feste Erde zu durchdringen  
damit die Schale kann aufspringen  
Ist der Dunkelheit entkommen  
kann sich in der Wärme sonnen  
die der Frühling mit sich bringt  
damit Wachstum wohl gelingt

Ein kleines Pflänzchen zeigt sich nun  
hat keine Zeit sich auszuruhen  
will stark und kräftig werden  
zur Freude hier auf Erden  
Es strebt dem Sonnenlicht entgegen  
will so manches hier erleben  
Der Lebenssaft sich in ihm regt  
die Bestimmung ihn bewegt

Gewachsen aus des Samens Frucht  
hat eine Blume es versucht  
aus einer Knospe sich zu entfalten  
und Blütenblätter zu gestalten  
Zeigt stolz nun ihre Pracht  
weil endlich aufgewacht

So schlummert selbst im Kleinen  
das Große - und lässt erscheinen  
das Bild wofür es bestimmt  
indem es seine Form annimmt  
Das Meisterwerk ist vollbracht  
was einst vom Schöpfer ausgedacht

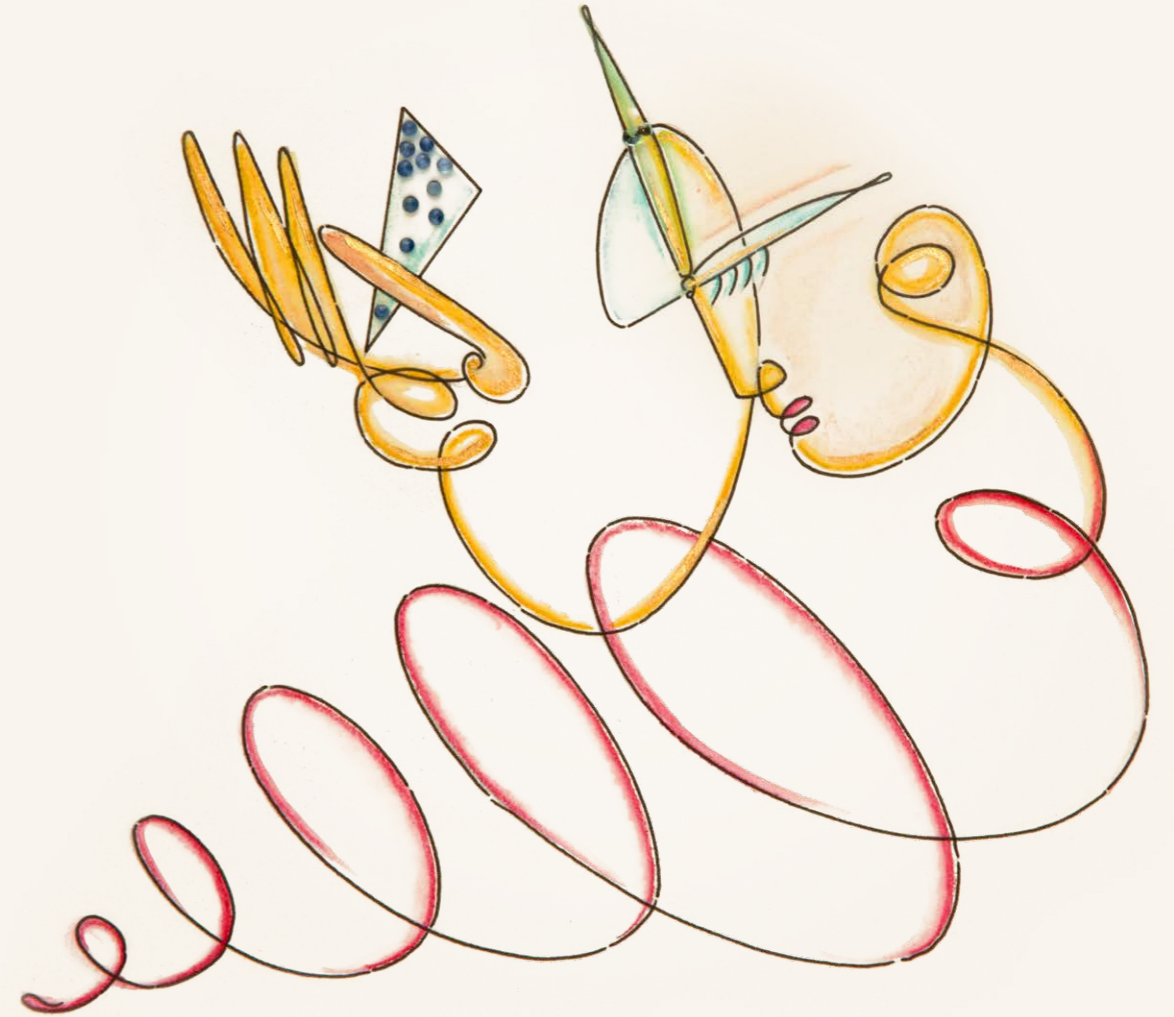




URSPRUNG

## *Der goldene Faden*

Ein unsichtbares Band führt durch die Windungen des Lebens.  
Die Läuterung der Gedanken schaffen Verbindung zum Großen Geist.  
Das heilige Geschenk, der Kristall der göttlichen Wirklichkeit,  
wird in Demut angenommen.





Tief in die Seele eingebrannt  
war das, was mit der Welt verband  
Sie folgte ihrem roten Faden  
auch wenn es manchmal kaum zu ertragen  
Die Jahre flossen schnell dahin  
oft suchte sie darin den Sinn  
Doch später zeigte er sich dann  
als sie mehr an Erfahrung gewann  
Der Spirit führte sie ganz sacht  
durch hellen Tag und dunkle Nacht

Das Schicksal hat sie stets beschützt  
und hohe Mächte sie gestützt  
Und eines Tages irgendwann  
sie eine neue Erkenntnis gewann  
Der rote Faden, dem sie folgte  
ihr nun die Anerkennung zollte  
So wurde golden nun das Band  
gewirkt aus Gottes eigener Hand  
So zart und fein und fast durchsichtig  
zog ER sie zu sich ganz vorsichtig  
Und als sie endlich vor IHM stand  
nahm ER sie zärtlich bei der Hand

Einen funkelnden Kristall legte er hinein  
mit den Worten: „Du bist MEIN  
Geh nun hinfort und wirke weiter  
als mein getreuer Mitarbeiter  
Nimm dies Geschenk  
damit du nicht vergisst  
und wenn deine Zeit gekommen ist  
dann ziehe ICH den goldenen Faden  
denn ICH hab dich jetzt eingeladen  
zu bleiben ewiglich bei MIR  
stets offen bleibt die Himmelstür

Und solltest du nicht weiter wissen  
und klare Führung mal vermissen  
dann ziehe an der Herzensschnur  
ICH zeig dir dann die goldne Spur“  
Erschüttert über so viel Segnung  
und diese heilige Begegnung  
erfasst von tausend Liebesstrahlen  
verließ sie diese himmlischen Hallen  
Erwacht ist sie im Erdenland  
mit dem Kristall in ihrer Hand





URSPRUNG

## Die drei Versprechen

Der Mensch als Trinität dargestellt durch drei Kugeln.

Von der Unbewusstheit gelangt er durch Erfahrung zur Bewusstheit.

Aufgrund Erkenntnis und tätigem Mitgefühl versteht er, dass alles eins ist.

Seine selbstlosen Handlungen führen zur goldenen Kugel,  
dem Göttlichen, die jeder Mensch im Keim in sich trägt.





Drei Versprechen gab sich die Seele  
ganz freiwillig und ohne Befehle  
denn sie weiß um ihr ewiges Sein  
und dass sie ist im Kern immer rein  
Aus tiefer Dankbarkeit  
gegenüber der göttlichen Hoheit  
Feierlich hat die Seele sie gegeben  
allein aus Freude zum Leben  
Das erste Versprechen gilt Gott  
zu dienen IHM immerfort  
Die Seele ist Teil von IHM  
als Funke sie aus IHM erschien  
ER ist der heilige Grund  
macht sich in der Schöpfung kund

ER gebiert sich beständig neu  
als Zeichen von ewiger Treu  
Als wandelnder Teil von IHM  
der Mensch in Materie erschien  
Gottes Wort wurde zu Fleisch  
zu zeugen vom Himmelreich  
Der Seele göttliche Sendung  
ist SEIN Abbild in Vollendung  
Das ist das erste Versprechen  
das die Seele niemals wird brechen  
Das zweite Versprechen gilt jenen  
die zur Seelenfamilie zählen  
Erschaffen im Geistes-Verbund  
gehört sie zusammen seit dieser Stund

Ihr Wirken dient einem jeden  
als Stütze für das Bestreben  
zu erfüllen ihre Sendung  
und mitzuwirken an der Vollendung  
Jede Seele hilft der andern  
bestärkt beim Seelenwandern  
Inkarnieren sich Seelen auf Erden  
helfen Jenseitige beim Werden  
Ein ständiger Wechsel geschieht  
auf Geist- und Erdengebiet  
Das ist das zweite Versprechen  
das die Seele niemals wird brechen

Das dritte Versprechen gilt dir  
zu wachsen auf Erden hier  
Erfahrungen zu machen  
zu singen und zu lachen  
Emotionen zu durchleben  
und diese zu erheben  
Ohne Ausnahme alles zu lieben  
und Eigennutz zu besiegen  
Ausgesandt hierher zu lernen  
vergisst du niemals die Fernen  
aus denen du einst gekommen  
denn du hast Ahnungen mitgenommen  
Das ist das dritte Versprechen  
das die Seele niemals wird brechen





URSPRUNG

## Winterrose

Wenn die Liebe erkaltet ist, braucht es einen Engel, der die innere Rose stützt,  
sie wärmt und wieder aufrichtet, damit eine neue Lebendigkeit  
entstehen kann und weiteres Wachstum möglich ist.





Eine Rose zart und fein  
blühte sich in die Welt hinein  
Es geschah zu einer Zeit  
wozu sonst niemand war bereit  
Sie war das letzte der Kinder  
denn es geschah mitten im Winter  
Mutig fror sie in der Kälte  
wo der Geist sie hinbestellte  
um zu zeigen Seelenkraft  
durch eigene Bereitschaft

Niemand konnte sie entführen  
wegen ihrer Dornen berühren  
denn sie dienten ihr als Schutz  
vor der Menschen Eigennutz  
auch wenn ihr feiner Duft  
sie betörend ruft

Der Rose kostbares Kleid  
erzählte von Besonderheit  
und ihr Blumenstängel  
erinnerte an einen Engel  
der schneeweiß am Boden stand  
mit zarten Blüten als Gewand

Der Zauber dieser Wesenheit  
machte die Menschen dazu bereit  
die Botschaft zu empfangen  
zu stärken das Verlangen  
die Schöpfung zu verstehen  
und einzuordnen das Geschehen  
  
Winterzeiten des Lebens  
sind niemals vergebens  
denn hier blüht das Bewusstsein neu  
der eigenen Entwicklung getreu  
Drum entfalte deine Blütenkrone  
und du erhältst das Licht zum Lohne  
welches der Engel dir übergibt  
denn du bist unendlich geliebt  
Zart und rein sollst du stets sein  
eine Verbindung in deinem Menschsein

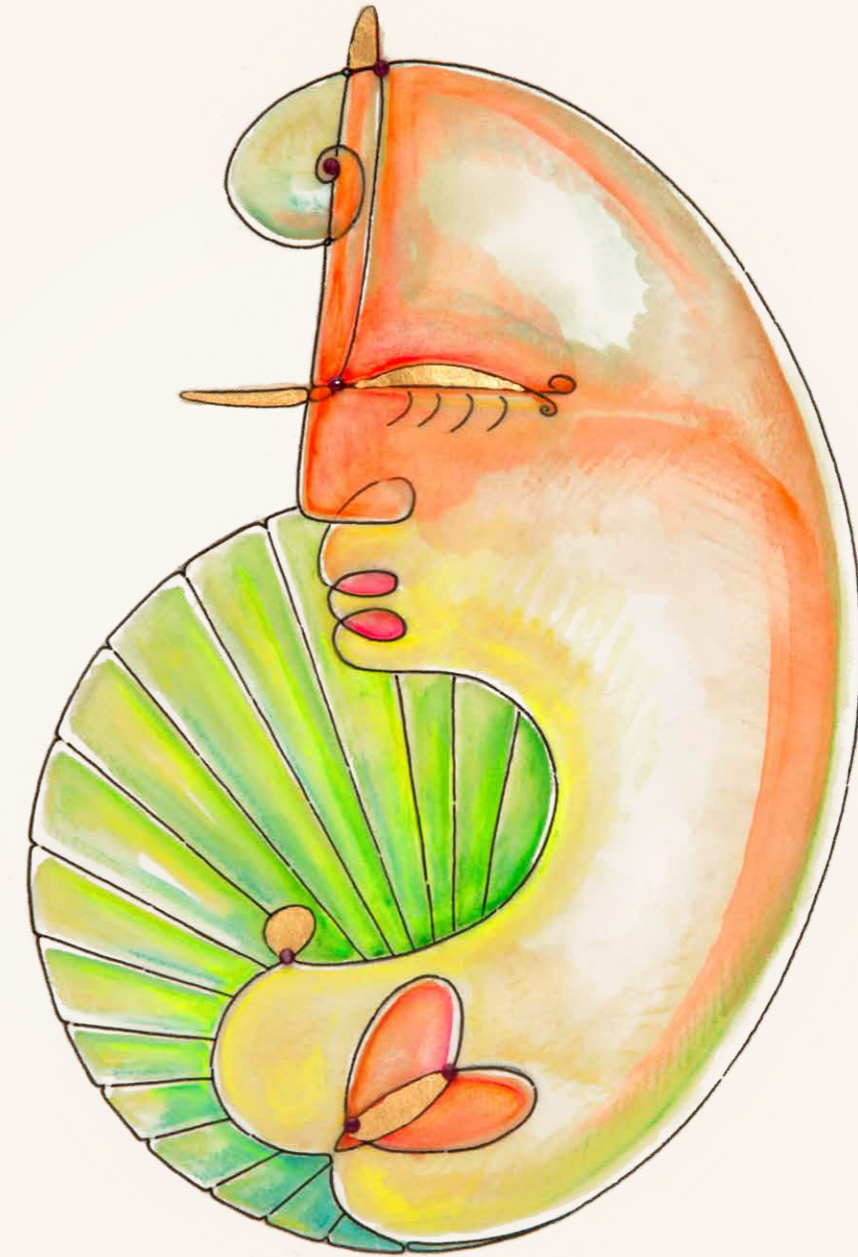
Zwischen oben und unten  
die Schönheit der Natur bekunden  
Allein mit deinem Dasein  
fließt Liebe in die Welt hinein  
  
Dein Engel zeigt sich in dem Licht  
das durch dein Bewusstsein bricht  
und der Winterkälte zittern  
lässt das Eis in dir zersplittern  
und aus der Tiefe steigt  
deine wahre Schönheit  
Es öffnet sich die Rosenblüte  
mit aller Weisheit, aller Güte  
verströmt den Duft der Dankbarkeit  
zum freien Geben stets bereit



URSPRUNG

## Aufstieg

Stufenweise und spiralförmig strebt der Mensch in höhere Ebenen.  
Die geschlossenen Augen weisen auf einen inneren, meditativen Vorgang,  
auf eine tiefe Verbindung mit dem Göttlichen,  
während das Schmetterlingsherz den Raum dafür öffnet.





Und so träumst du einen Traum  
von dem Aufstieg heiligen Saum  
Wartest auf den „Großen Tag“  
der alles zu verändern mag  
Lebst in einer Illusion  
geschlossene Augen zeugen davon  
Dabei bist du längst erwacht  
jedoch anders als gedacht  
denn mit jedem Atemzug  
veränderst du den Selbstbetrug  
Lernst täglich neu dazu  
fügst neue Erkenntnisse hinzu  
Schau dir doch dein Leben an  
von jetzt bis hin zu Anfang an

Bist längst nicht mehr der Gleiche  
in deinem eignen Reiche  
Was heute ist dein Sinn  
war damals erst Beginn  
Die Tage wurden heller  
Erkenntnisse folgten schneller  
Das Licht fiel in dich ein  
durchflutete dein Sein  
So wuchst du ins Erwachen  
und konntest den Geist entfachen  
Weil der GEIST zum Geiste spricht  
führte er ins Gleichgewicht  
gab dir Schaffenskraft  
und über Willen große Macht

Dein Aufstieg ist längst im Gange  
drum warte nicht mehr lange  
auf jenen „Großen Tag“  
der alles zu ändern vermag  
Du bist bereits mittendrin  
lenke deine Gedanken dorthin  
und du wirst verstehen  
mit geistigen Augen sehen  
Du machst dir ein eignes Bild  
was sich so nicht erfüllt  
Dein Verstand hat es ausgemalt  
und mit Illusion bezahlt  
denn der Verstand kann nur erfassen  
die gewundenen, vergangenen Straßen

Jedoch das Herz weiß längst  
dass du durch es erkennst  
Tägliche Veränderung geschieht  
wenn die Seele dich leise zieht  
Senkt der Geist sich zu dir nieder  
führt es zum Aufstieg immer wieder  
Ohne dieses Senken – Heben  
existiert kein Erdenleben





Der Aufstieg geschieht im JETZT  
und nicht in die Zukunft versetzt  
Warte nicht sehnsuchtsvoll  
auf jenen Tag, der ihn bringen soll  
Warte nicht auf Hilfe von außen  
von fremden Wesen da draußen  
Der Aufstieg geschieht IN DIR  
Samen wurden gelegt dafür  
Der Mittelpunkt deiner Welt  
ist das, was zusammenhält

Alles geschieht zuerst in dir  
bevor es sich zeigt auf Erden hier  
Einzigartiges wirst du vollbringen  
denn der Aufstieg wird gelingen  
Vereinst Dunkelheit und Licht  
das ist es, wovon Aufstieg spricht

Du hast dich bereit erklärt  
dass die Welt Einheit erfährt  
und bist ein Bauarbeiter  
auf der großen Schöpfungsleiter  
Aufstieg bedeutet Evolution  
nutze deine Intuition  
Verbinde dich mit dem Geist  
der zum Aufstieg hinweist

Dort wirst du den Schlüssel finden  
und dich dem Erdenlauf entwenden  
Du allein bist der Gestalter  
und berufene Verwalter  
So nutze dein Potential  
durch deines Wesens Original





URSPRUNG

## *Der goldene Kreis*

Der Mensch im Kern der göttlichen Ordnung greift nach dem goldenen Lichtkreis, der ihn umgibt wie eine schützende Hülle. Ein liches Feld, das in ihm ruht und zugleich übersteigt. Untrennbar verbunden mit der unendlichen Liebe lebt er in einem heiligen Raum, in dem seine Seele Harmonie und Sicherheit erfährt.





Wenn die weiße Perle springt  
ein neuer Lebenszyklus beginnt  
Windet sich schmerzhaft empor  
weil Orientierung sie verlor  
Muss den Halt erst finden  
und Prüfungen überwinden

Der Mensch sieht nur sein Spiegelbild  
was er hochhält wie ein Schild  
Erkennt sich nur im Außen  
hält alles für wirklich im Draußen  
Lebt nur ein halbes Leben  
und nicht, was ihm mitgegeben

So manche Träne vergossen  
hat er sein Herz verschlossen  
Doch einmal da kommt die Zeit  
wo seine Seele ist bereit  
Bereit den Schmerz zu besiegen  
und wieder beginnen zu lieben

Wenn der Mensch die Augen schließt  
sein Inneres sich ihm erschließt  
Stille spricht in seinem Schweigen  
wenn Worte aus dem Herzen steigen  
Und eines Tages öffnet sich  
erneut das Herz mit Zuversicht

Mit der Perle an der Schnur  
folgt er nun seiner eignen Spur  
Er vertraut auf seine Mitte  
entfaltet sich durch Wachstumsschritte  
Geschlossen sind die alten Wunden  
die Seele hat Heilung gefunden

Sie badet nun im hellen Licht  
und nährt sich aus der Zuversicht  
Durchlässig ist das Herz geworden  
begonnen hat ein neuer Morgen  
Die weiße Perle übernimmt wieder die Macht  
mit Göttlichkeit und Seelenkraft

Befreit aus der Gefangenschaft  
hat sich Bewusstsein mit aller Kraft  
Und aus der Herzensmitte  
erfüllte sich die Bitte  
Geschützt im goldenen Kreis  
ist Göttlichkeit der Beweis





## DER GOLDENE KREIS SIND WIR

---

*Mit* dieser letzten Seite schließt sich ein goldener Kreis, ein Raum des liebevollen Miteinanders, ein Raum des Herzens, gefüllt mit gegenseitiger Befruchtung und Inspiration. Ein liches Feld, das in uns ruht und uns zugleich übersteigt.

Die Vision unserer künstlerischen Zusammenarbeit bildet nun ein rundes Ganzes, bereit, in die Welt hinaus zu strahlen. Aus unserer inneren Mitte, aus unserem goldenen Kreis, hat sich das Visuelle mit der Poesie verbunden, als Zeugnis dessen, dass in allem Werden bereits Ganzheit ruht, dass die Linie der Existenz ohne Anfang und Ende ist und dass er sich trotz seiner vollendeten Form ausdehnen und weiten kann in die Unendlichkeit hinein. Es gibt nichts, was noch hinzugefügt werden müsste. Ein idealer Moment, um unser Projekt loszulassen, damit es weitere Kreise ziehen kann.

Dieses Buch ist aus Begeisterung, Freude und Inspiration entstanden.

Was in unserer Mitte begann, findet nun seinen Platz im Ganzen.

Der goldene Kreis hat sich geschlossen. Aus diesem Gefühl der Fülle heraus möchten wir es voller Freude der Welt schenken, auf dass es viele Menschen erreicht und sie sich von dieser Energie mittragen lassen. Es ist unser Geschenk der Liebe, unser Vermächtnis an die Welt, denn ...

DER GOLDENE KREIS SIND WIR





*Ein Buch über die stille Tiefe des Menschseins  
und die Erinnerung daran, dass Liebe  
ein verbindendes Feld ist, das uns durch  
alle Wandlungen begleitet.*

© 2026 Marlis Neuner-Boij und Oliver Kögler  
Alle Rechte vorbehalten.

---

Text und Gedichte: Marlis Neuner-Boij  
marlis.neuner@gmail.com

Illustrationen und Gestaltung: Oliver Kögler  
post@olli.ventures • www.olli.ventures